



Achtung Radon!
Strahlenbelastung
ernst nehmen
07

**Abstimmungs-
vorlagen**
08 Der HVS empfiehlt

Stimmige Räume
3 Fragen
an 3 Experten
10

Richtig Waschen
Neue Energie-
etiketten helfen
13

Haus für Menschen und Mauersegler

Von langjährigen Mietern zu vorbildlichen Stockwerkeigentümern



die **sonne** spendet leben
– und **strom**



alsol ag **alternative** energiesysteme

qualitäts-solarstromanlagen von profis

planung | montage | wirtschaftsanalysen | energieberatung

bahnhofstrasse 43 | ch-8500 frauenfeld | tel +41 52 723 00 40
fax +41 52 723 00 44 | info@alsol.ch | www.alsol.ch



.....zum Beispiel

Projektierung

atelier arba architekten

www.atelierarba.ch

**IHRE VERTRAUENSPARTNER
FÜR IMMOBILIEN**

KARIN WEISSENBERGER IMMOBILIEN

Immobilienfachfrau, dipl. Feng Shui-Beraterin

Tobelstrasse 3a, 8127 Forch, Tel. 044 980 66 67

weissenbergerimmo@bluewin.ch



ADEV

SOLAR-AKTIE, IHRE ÖKOLOGISCHE GELDANLAGE

Die ADEV Solarstrom AG investiert ausschliesslich in Solarstromanlagen. Bereits über 770 Aktionäre haben sich beteiligt. Werden Sie Aktionärin oder Aktionär der ADEV Solarstrom AG und zeichnen Sie Aktien der laufenden Kapitalerhöhung über 4.2 Mio. Franken. Fordern Sie die Beteiligungsbroschüre mit Zeichnungsschein an.

Engagiert für die Energiewende | www.adev.ch

Name und Vorname

Adresse

PLZ/Ort

ADEV Solarstrom AG | Kasernenstrasse 63

Postfach 550 | CH - 4410 Liestal

Tel. 061 927 20 30 | Fax 061 927 20 49 | info@adev.ch

Foto_Fotolia



**Materialien im Innenraum:
Ästhetisch und sinnlich_10**

Foto_Fotolia



**Wie man richtig wäscht:
Das kleine 1x1_13**

porträt

focus

politik

extra

haustechnik

service

schlusspunkt

- 04_ Zuhause für Menschen und Mauersegler**
- 07_ Achtung Radon!**
- 08_ Nein zur Bauspar-Initiative**
- 09_ Zweitwohnungsbaustopp: Eine Diskussion**
- 10_ Materialien im Innenraum**
- 13_ Waschmaschinen: Neue Energieetiketten**
- 14_ Bücher**
- 15_ News, Leserbriefe**
- 17_ Ratgeber**
- 19_ Mitgliederangebot**
- 21_ Veranstaltungen, Kurse**
- 23_ Jürg Buri, SES: Sicher ist nur das Restrisiko**

Keine Ausreden



Bei einem Besuch in New York hatte ich letzthin einen «reality check». Die Heizung sei, so meine Gastgeberin, nicht regulierbar. Gegen die Hitze empfahl sie, das Fenster stets einen Spalt offen zu lassen. Da die Gebäudehülle miserabel isoliert war, hätte das vielleicht gar nicht so viel ausgemacht. Gleichwohl behielt ich das Fenster zu und schwitzte.

Der Umgang mit Ressourcen mag in der Schweiz mehrheitlich bewusster sein. Dennoch können wir uns nicht zurücklehnen. Drei Viertel des Bestandes braucht immer noch ein Vielfaches an fossiler Heizenergie. Was man mit Eigeninitiative erreichen kann, macht uns die Stockwerkeigentümerschaft um Leo Scherer in Wettingen vor (S. 4). Und der Hausverein Schweiz bietet seinen Mitgliedern mit der «Aktion Solardächer» (S. 14) auch 2012 wieder eine attraktive Lösung an. Also Schluss mit faulen Ausreden!

Im März stehen für aktuelle und künftige Wohneigentümer wichtige Abstimmungen an. Auf Seite 8/9 lesen Sie, wieso der Hausverein Schweiz die Bauspar-Initiative entschieden ablehnt, dem Zweitwohnungsbaustopp aber zustimmt.

Marion Elmer
Redaktionsleiterin casanostra

UNSERE PARTNER



www.hausverein.ch

Mitglieder des Hausvereins können ab dem 9. Februar mit dem Zugriffscode «Eisblume» diverse Dokumente gratis herunterladen.

impresum__INSERATE-TARIF 2012 1/4 Seite CHF 1585.-, 1/2 Seite 875.-, 1/4 Seite 477.-, 1/8 Seite 272.-, 1/16 Seite 150.- **KLEINANZEIGEN** bis 6 Zeilen (à 40 Anschläge) Fr. 47.-, Zusatzzeilen Fr. 11.- **BEZUGSQUELLEN-VERZEICHNIS** Feld (54 x 14 mm) Fr. 41.- (Ersteintrag für Inserenten in der gleichen Ausgabe gratis) **ERSCHEINEN** casanostra erscheint sechsmal jährlich, Abdruck nach Rücksprache **VERLEGER** Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern **REDAKTION** Marion Elmer (Leitung), Stefan Hartmann **REDAKTIONSKOMMISSION** Sabine Lüthi, Robi Züblin, Jürg Wittwer, Michael Wohlgemuth **REDAKTIONSADRESSE** Marion Elmer, casanostra, Josefstrasse 92, 8005 Zürich, Tel. 043 537 64 00, Fax 044 272 34 51, casanostra@hausverein.ch **TITELBILD** Tom Kawara, www.kawara.com **GRAFIK** Clerici Partner Design, Zürich **DRUCK** Genossenschaft ROPRESS, Zürich **PAPIER** RePrint FSC, 50 % Altpapier, 50 % FSC-zertifizierte Neufaser **INSERATE** Paul Ebnetter, Mediaagentur, Sturbüchelstrasse 25 A, 9300 Wittenbach, Tel. 071 330 02 30, Fax 071 330 02 31, paul.ebnetter@swissonline.ch **AUFLAGE** 14000 Ex. **ERSCHEINEN CASANOSTRA 112** 5. April 2012 **REDAKTIONSSCHLUSS** 12. März 2012 **INSERATESCHLUSS** 9. März 2012

Klimaneutral und mit erneuerbarer Energie gedruckt.





Ein Zuhause für Menschen und Mauersegler

Mit zwei weiteren Mietern übernahmen Leo Scherer, seine Lebenspartnerin Barbara Kleiner und deren Bekannte Esther Knabenhans 2004 das Zwölf-Familien-Haus, das sie seit vielen Jahren bewohnten. Weil die Banken skeptisch waren, erfolgte die Sanierung in zwei Etappen. 2011 wurden Initianten und Architekt mit dem Solarpreis geehrt.

VON MIETERN ZU UMWELTBEWUSSTEN UND FAIREN BESITZERN

__Wettingen im Aargau. Das zwischen Lägern und Limmat eingebettete Dorf entwickelte sich ab Mitte des 20. Jahrhunderts zur grössten Gemeinde des Kantons. Einige markante Hochhäuser zeugen vom damaligen Aufschwung. Mehrfamilienhäuser aus den 1950er-Jahren, wie es zwischen Romanshorn und Genf unzählige gibt, säumen die Hauptstrassen.

In einem dieser Häuser wohnt Leo Scherer seit 1987. Zuerst als Mieter, seit 2004 als Wohneigentümer. Dass man dem Haus sein Alter weder von aussen noch in der Energiebilanz anmerkt, ist das Verdienst der Stockwerkeigentümer-Gemeinschaft. Für den langjährigen AKW-Gegner und ehemaligen Greenpeace-Campaigner beweist dies, dass im Bestand viel zu erreichen ist. Die Investition von 355 000 Franken pro Wohnung liege im Bereich des Machbaren, meint er. Voraussetzung: «Dass man nicht vom Haus leben muss, sondern im Haus leben will.»

Doch als die fünf neuen Stockwerkeigentümer den Umbau 2005 in Angriff nehmen wollten, waren die Banken anderer Meinung. Deshalb musste die Planung in zwei Phasen erfolgen. Da einige der Wohnungen weiterhin vermietet werden sollten, entschieden sich die neuen Eigentümer, zuerst die Innenräume zu sanieren. Alte Details versuchte man zu erhalten, etwa die schönen Klinkerböden im Gang. Die stromfressenden Elektroboiler im Bad wurden entfernt und die Heizung von Erdgas auf Holzpellets umgestellt. Damit konnte der Stromverbrauch bereits um rund 44 Prozent reduziert werden.

Die Zeichen der Zeit erkannt

Für die zweite Etappe im Jahr 2010 standen die Vorzeichen günstiger. Mittlerweile hatten die Banken die Zeichen der Zeit erkannt. Dank erhöhten Mieten hatten die Stockwerkeigentümer zudem mehr Eigenkapital äufnen können. Nun konnte man daran gehen, die Gebäudehülle zu dämmen und auf dem neu erstellten Flachdach die Sonnenenergie zu nutzen. Die flach montierten Photovoltaik-Paneele, ergänzt mit monokristallinen Solarzellen in den nach Süden

gehenden Fenstern, decken den jährlichen Strombedarf von 16 500 kWh beinahe ab. Die thermische Solaranlage unterstützt die Warmwasseraufbereitung. Und die Holzpelletsheizung muss dank gedämmter Hülle nur noch gut ein Drittel der vorherigen Leistung erbringen. Das sei der einzige negative Punkt am Umbau in zwei Etappen, erklärt Scherer: «Die Holzpelletsheizung ist nun viel zu gross.»

Für die Mieter war der zweistufige Umbau auch etwas unbequem. Die Mieten hingegen sind nach der zweiten Sanierung dank niedrigerer Heizkosten sogar wieder etwas gesunken: 1500 Franken für eine Dreizimmerwohnung. Damit bewegt man sich in Wettingen im mittleren Preisfeld. Weil die Wohnungen mit 62 Quadratmetern relativ klein sind, sprechen sie eher junge Paare an. «Wir haben deshalb ab und zu einen Wechsel, aber noch keinen einzigen

↖ Der phantastische Ausblick vom Dach steht allen Hausbewohnern gleichermaßen offen.

↖↖ Nostalgie-Recycling: Der frühere Dachstock wird zum Velounterstand.

↖ Die neuen Lüftungsrohre blieben auf Scherers Wunsch sichtbar. Den meisten Mietern gefällt.

↖↖ Alle Wohnungen wurden mit grosszügigen Balkonen ausgestattet.

↖↖↖ Monokristalline Solarzellen: Ornamente mit 13 Kilowatt-Peak.

Sanierung MFH Bahnhofstrasse 51b+c

Baujahr	1951
Umbau	Januar bis August 2011
Architektur	1. Etappe: Urs Blunschi, BEM-Architekten 2. Etappe: Miloni & Partner
Wärmedämmung	
Wand	22 cm U-Wert: 0,138 W/m ² K
Boden	22 cm U-Wert: 0,109 W/m ² K
Dach/Estrich	22 cm U-Wert: 0,131 W/m ² K
Dreifachverglasung	U-Wert: 0,6 W/m ² K
Heizkonzept	
Holzpellets	60 000 kWh/a
Solarthermie	14 m ² , 5000 kWh/a
Photovoltaik	Dach: 13 kWp Fenster Attika: 1,5 kWp Total: 16 000 kWh/a
Energiebezugsfläche	944 m ²
Kosten	
Kauf des MFH (2004)	CHF 1,75 Mio.
Sanierung 1. Etappe (2005)	CHF 1,16 Mio.
Sanierung 2. Etappe (2010)	CHF 1,20 Mio.

Was ist eigentlich der Solarpreis?

Am 22. Mai 1990 lancierte die gemeinnützige «Arbeitsgemeinschaft Solar 91 für eine energieunabhängigere Schweiz» (heute: Solar Agentur Schweiz) den Schweizer Solarpreis. Im Rahmen dieses nationalen Projektes wurden Gemeinden, Privatunternehmungen und Einzelpersonen aufgefordert, Solaranlagen zwischen 1 kW und 1 MW zu planen und zu bauen, und zwar explizit ohne Grünflächen zu beanspruchen.

Zum 700-Jahre-Jubiläum der Schweizerischen Eidgenossenschaft 1991 und im Beisein von Bundesrat und Energieminister Adolf Ogi wurde der Schweizer Solarpreis am 4. Oktober 1991 erstmals verliehen. Gestützt auf einen Beschluss des Europäischen Parlaments von 1993 erarbeitete die Arbeitsgemeinschaft Solar 91 das Projekt für einen Europäischen Solarpreis. Dessen erste Verleihung erfolgte im Oktober 1994 in Wien. Auf europäischer Ebene wird der Solarpreis heute in Zusammenarbeit mit den Eurosolarverbänden und «Energie pour le Monde» in Paris verliehen. Die Koordinatorin des Schweizer Solarpreises, die Solar Agentur Schweiz (SAS), steht unter dem Patronat des Bundesamtes für Energie (BFE) in Bern. 2011 wurden 27 Persönlichkeiten beziehungsweise Projekte ausgezeichnet.

Weiterführende Infos und Solarpreisträger 2011:

> www.solaragentur.ch

Ausfalltag gehabt», erzählt Scherer. Der Rollenwechsel vom Mieter zum Vermieter war für ihn keine grosse Umstellung. Zudem kannte er die Bedürfnisse und Argumente beider Seiten: Für den Mieterverband sass der Jurist viele Jahre in der Mietschlichtbehörde. Dennoch: «Ein Haus zu besitzen, ist eine super Erfahrung», schwärmt Leo Scherer. «Es gibt einem die Möglichkeit, eine gute Umgebung zu gestalten.»

In der Tat. Vom Attikageschoss aus bietet sich ein wunderbarer Blick auf die umliegenden Hügel. Hier wohnt aber nicht etwa einer der Stockwerkeigentümer. Das hätte deren Gerechtigkeitsinn widersprochen. Das Innere wurde stattdessen in kleine Einheiten, Abstellräume für jede Wohnung, unterteilt. Auch die grosse Terrasse steht allen Hausbewohnern zur Verfügung. Von dieser demokratischen, gastfreundlichen Geste profitieren nicht nur die Mieter. Auch die Mauersegler, die schon vor dem Umbau hier zu Hause waren, werden bald wieder nisten. Für sie wurden an der Nordfassade drei Brutkästen angebracht. Zurzeit wird überlegt, ob man auch für Wildbienen und Fledermäuse Vorrichtungen anbringen will. Dass im Garten nur einheimische Sträucher wachsen, ist für Leo Scherer und die anderen Mit-eigentümer selbstverständlich.____ Text_Marion Elmer

INSERATE

Die Alternative

für Ihr Geld.
Die ABS ist Ihre Alltagsbank.

Wir bieten Ihnen ein breites Kontosortiment, Firmenkredite, Hypotheken, Anlageberatung und Vorsorgelösungen. Immer dabei: Transparenz, ökologische und soziale Verantwortung. **Damit Ihr Geld Sinn macht.**



ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ

Der Weg zur echten Alternative:
T 062 206 16 16
www.abs.ch

sozial transparent nachhaltig
alternativ
solidarisch fair

Rückenschmerzen?

Vielleicht liegt es an Ihrem Bett?
Denn jeder Körper ist einzigartig und verdient ein individuelles Schlafsystem!



ProNatura
ergonomisch besser schlafen



4410 Liestal, Gerberstrasse 3
Tel. 061-923 18 70
www.eco-deco.ch




Beraten, planen und realisieren. Ihr Partner für Strom und Wärme aus der Sonne. Gebäudeenergie, die auch ästhetisch überzeugt.

BE | NETZ
Bau und Energie

BE Netz AG | Luzern | Ebikon | Zürich
Telefon 041 319 00 00 | info@benetz.ch
www.benetz.ch

EINBLICKE

FERIENWOHNEN AM SEE (3)

Werner im kalten Bett

Grimmig studiert Werner Brummer die Traktandenliste für die jährliche Eigentümerversammlung der Ferienresidenz. «Gedanken anlässlich der Zweitwohnungsinitiative», liest er unter Traktandum 4. «Vom Car-Sharing zum House-Sharing.»

Ja, gopeletti, da war wieder mal jemand in vorausweisendem Gehorsam unterwegs. Werner kann sich schon denken, wer das Traktandum eingebracht hat. Ja, wer wohl? Bestimmt der junge Herr Frey mit seinen neuartigen Ideen.

Beim letzten Zusammentreffen hat ihm der Schnösel von seinem neuesten Projekt erzählt: eine kommerzielle Wohnungstauschplattform. Werner ist es ganz schwindlig geworden vor lauter «einloggen», «uploaden», «mit iCal verlinken» und «auf Facebook teilen». Und wind und weh, wenn er an die Folgen denkt. Eine Dauerbelegung im Stockwerk über ihm. Frey hat appelliert, man müsse auch an die hiesigen Nachbarn denken, die hätten lieber ein lebendiges Nachbarhaus als kalte Betten. Ja, grad au no. Die betagte Signora nebenan war sicher froh, dass im Winterhalbjahr jeweils Ruhe einkehrte.

Nun hatte der Frey offenbar vor, die anderen Eigentümer von seiner Idee zu überzeugen. Finanziell war es ja nicht uninteressant. Trotzdem: Nichts und niemand bringt Werner dazu, seine Ferienwohnung zu vermieten. Und in seinem Bett schläft nur er selbst. Wer weiss, was Urlauber alles für Käfer und Viren anschleppen. Solche Gedanken will er sich gar nicht machen müssen. Dafür besitzt man ja Wohneigentum, oder etwa nicht?

Klar, im Hotel weiss man auch nicht, wer vorher alles im gebuchten Bett geschlafen hat. Das lässt sich nicht ändern. Aber in seinen eigenen vier Wänden will es Werner nicht drauf ankommen lassen. Lieber schläft er in einem kalten Bett.

Text_Ana Wong

Achtung Radon!

Vor allem im Winter kann Radon gesundheitsgefährdend werden. Betroffen sind insbesondere Bewohner alter Gebäude mit Naturbodenkeller. Mit einfachen baulichen Massnahmen lassen sich Vorkehrungen treffen.

GESUNDHEITSRISIKO VERMEIDEN

__Radon ist ein natürliches, aber radioaktives Gas. Je nach Region tritt es unterschiedlich stark auf. Der Schweizer Durchschnittswert beträgt 75 Becquerel pro Kubikmeter (Bq/m³). Jura, Tessin und Graubünden gelten als Hochrisikogebiete, hohe Werte können aber überall in der Schweiz auftreten. Radon bildet sich im Untergrund und dringt je nach Dichtheit des Fundaments ins Hausinnere ein. Das kann für die Bewohner gefährlich werden. Die Schweiz verzeichnet jährlich bis zu 300 durch Radon verursachte Lungenkrebsfälle.

Schweiz will strengere Grenzwerte

Vor allem im Winter ist das Gas ein Problem. Die aufsteigende warme Luft erzeugt einen leichten Unterdruck im Gebäude, saugt das Radon aus dem felsigen Untergrund in den Kellerbereich und von dort in die Wohnräume. Liegt der Wert in einem Wohn- oder Aufenthaltsraum über dem Grenzwert von 1000 Bq/m³, muss das Gebäude saniert werden. Bei einem Wert über 400 Bq/m³ empfiehlt die Strahlenschutzverordnung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) einfache bauliche Massnahmen. Bei Neu- und Umbauten gilt zurzeit ein Richtwert von 400 Bq/m³. Klarheit schafft eine Messung mit Dosimetern (vgl. Kasten).

Das BAG überarbeitet derzeit die Strahlenschutzverordnung: Man will ab 2014 die Grenz- und Richtwerte senken und an die WHO-Empfehlung anpassen: Diese liegt mit Grenzwert 300 Bq/m³ und Richtwert 100 Bq/m³ einiges tiefer. Das BAG empfiehlt bereits heute für alle bewohnten Räume eine Radonbelastung unter 300 Bq/m³.

Tipps für Hausbesitzer

Bestehende Bauten: In Kellern mit Naturböden sollten laut Zürcher Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) die Kellertüren zum Wohnbereich und Treppenhaus luftdicht abgeschlossen werden. Bei

nicht unterkellerten Wohnräumen mit Radonbelastung empfiehlt das Amt eine sogenannte Radondrainage, die das Gas nach draussen abführt. Bei energetischen Haussanierungen kann sich die Radonkonzentration wegen der Dichtheit der Gebäudehülle und dem geringeren Luftaustausch erhöhen. Das Awel rät, vor und nach einer Sanierung die Radonwerte zu messen, um erhöhte Werte auszuschliessen.

Bei Neu- und Umbauten ist die Gefahr geringer, weil beim Hausfundament in der Regel eine durchgehende Betonplatte gegossen wird. Ein spezielles Augenmerk ist auf eine dichte Wand- und Bodendurchführung von erdberührenden Leitungen (Erdsonden für Wärmepumpen, Elektroinstallationen) zu achten. Bei Gebäuden mit Komfortlüftung ist die Zuluft-Ansaugstelle genügend hoch über Grund zu wählen. __

Text_Stefan Hartmann

Wie messe ich den Radonwert?

Die Radonkonzentration misst man idealerweise mit je einem Dosimeter im Keller und im Wohnraum.

Preis: 70 bis 100 Franken/Dosimeter, inkl. Auswertung.

Messdauer: 3 Monate während der Heizperiode. Nach der Rücksendung an die Messstelle erhält man die Resultate.

Weiterführende Infos:

- > www.bag.admin.ch > Themen > Strahlung, Radioaktivität und Schall > Radon
- > www.awel.zh.ch > Luft, Asbest & Elektrosmog > Radon

Nein zur Bauspar-Initiative

DER HAUSVEREIN EMPFIEHLT

Der Hausverein lehnt die Volksinitiative «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum» ab. Sie bringt nicht die erhoffte Förderung und begünstigt vor allem finanziell gut Gestellte. Die Initiative, die vom Bundesrat abgelehnt wird, wurde auch im Ständerat klar verworfen.

__Als Verband von Wohneigentumsbesitzern und -besitzerinnen unterstützt der Hausverein Schweiz den Bund, wenn er gemäss seinem Verfassungsauftrag Wohnbau- und Wohneigentumsförderung betreibt. Das zur Abstimmung vorliegende Modell des Bausparens erachtet er aber als dafür ungeeignet. Denn nur wer finanziell sehr gut dasteht, kann überhaupt über die Altersvorsorge hinaus bausparen. Der Bauspar-Steuerabzug begünstigt wegen der Steuerprogression

zudem jene, die es am wenigsten nötig haben.

Wer Wohneigentum erwerben will, braucht Kapital. Wer wenig verdient, kann innert der von der Initiative festgelegten Frist von zehn Jahren nicht genug Geld zur Seite legen, um ein Haus oder eine Wohnung zu kaufen. Das Problem des geringen Kapitals wird mit der Bauspar-Initiative nicht gelöst. Die Behauptung, sie sei Instrument zur Erhöhung unserer Eigentumsquote, ist schlicht falsch.

Der Hausverein unterstützt deshalb alle Fördermassnahmen des Bundes im Bereich des gemeinnützigen und genossenschaftlichen Wohnungsbaus. So können auch Familien mit wenig Kapital und ohne grosses Einkommen zu Wohneigentum gelangen.

Im Vorbezug der beruflichen Vorsorge für den Wohneigentumserwerb, wie es seit 1995 möglich ist, sieht der Hausver-

ein Risiken. Dies zeigt sich spätestens bei einer Scheidung oder beim Eintritt ins Pensionsleben mit kleiner Rente. Mit Motion 06.3524 «Bausparen ohne Steuer geschenke» hat Hildegard Fässler, Nationalrätin und Präsidentin des Hausvereins Schweiz, den Bundesrat dazu aufgefordert, andere Bausparmodelle ausfindig zu machen. Interessante Modelle sind etwa in Deutschland, Frankreich und Österreich zu finden. Dort kann man sich durch Sparen ein Anrecht auf einen günstigen Kredit erwerben. Dieses Modell hat gegenüber jenem über Steuerabzüge entscheidende Vorteile und sollte weiterverfolgt werden. Die zur Abstimmung vorliegende Bauspar-Initiative lehnt der Hausverein hingegen klar ab.__

Text_Hausverein Schweiz

Weiterführende Informationen:

> www.hausverein.ch/bausparen-nein

INSERATE



MALEREI SINGEISEN
wir malen mit naturfarben

burgergasse 48 · 3400 burgdorf
034 423 00 34 · 078 633 50 16
info@singeisen.ch · www.singeisen.ch

**Solarstrom
Solarwärme
Pelletsheizsysteme**

**100%
erneuerbar!**

schär
schaer energie
9043 Trogen
071 340 00 18
schaer-energie.ch



oekofen-ost.ch

Geschätzte Liegenschaften.
Bewertung von Wohn-, Geschäfts- und Industrieliegenschaften
Vermittlungen
Kauf- und Verkaufsberatung

REICHENSTEINERSTR. 10
CH-4053 BASEL
+41 (0)61-336-3060
WWW.HIC-BASEL.CH
INFO@HIC-BASEL.CH

HIC
HECHT IMMO CONSULT AG

Architektur Atelier



Christoph Zihlmann | dipl. Arch. ETH SIA
Geibelstrasse 5 | 8037 Zürich
Tel. 044 440 73 73 | www.ateliercz.ch

www.baenningerpartner.ch

architekten



Ja, aber? Aber ja!

Am 11. März 2012 stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Volksinitiative «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen» ab. Damit soll der Anteil an Zweitwohnungen pro Gemeinde auf 20 Prozent beschränkt werden. Der Hausverein Schweiz empfiehlt trotz gewisser Vorbehalte ein Ja.

DER HAUSVEREIN SCHWEIZ DISKUTIERT

Was wollen Franz Weber und Helvetia Nostra mit ihrer Initiative erreichen?

Matthias Zimmermann: Weber setzt sich seit jeher für den Landschaftsschutz ein. Aktuell geht es um die Begrenzung des Zweitwohnungsbaus, der durch Zersiedelung die eigenen Grundlagen kaputt macht: die für den Tourismus wichtige Landschaft. Im Wallis oder Graubünden ist das gebietsweise bereits schlimm.

Michael Wohlgemuth: Die Nachfrage nach Immobilien in Bergregionen ist nach wie vor gross, und das lokale Baugewerbe will arbeiten und verdienen. Da hängen viele Arbeitsplätze dran. Die Initiative schiebt dieser Entwicklung einen groben Riegel.

Ist es für den Hausverein eine klare Sache, die Initiative zu unterstützen?

Wohlgemuth: Der Hausverein unterstützt die Idee der Initiative eindeutig. Leider ist die Beschränkung auf 20 Prozent allzu grob. Manchenorts gäbe es einen abrupten Baustopp, andernorts würde eine Aufstockung des Zweitwohnungsanteils auf 20 Prozent denkbar. Eine gute Planung ist so nicht möglich. So wird dem Anliegen ein Bärendienst erwiesen. Ich fürchte, die Initiative wird klar abgelehnt; und das wäre ein schlechtes Zeichen.

Zimmermann: Fairerweise ist zu sagen, dass eine Volksinitiative meist aus einer Emotion im Volk entsteht. Das Initiativrecht berechtigt, in zwei Sätzen zu sagen, was man will. Bei Annahme ist es Aufgabe des Parlamentes, die Ausführungsgesetzgebung, also die Instrumente, zu erarbeiten. Oft spekulieren Initianten auch darauf, dass ein akzeptabler Gegenvorschlag erarbeitet wird.

Gemäss Bundesrat liegt mit der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes bereits ein valables Instrument vor.

Zimmermann: Damit gibt der Bund den Kantonen ein Werkzeug zur Einschränkung



Es diskutieren: Matthias Zimmermann (links), Kulturingenieur, Vizepräsident HVS, Initiativkomitee Landschaftsinitiative, und Michael Wohlgemuth, dipl. Architekt ETH, Vorstand HVS.

des Zweitwohnungsbaus in die Hand. Aber er kann nicht eingreifen, wenn es die Kantone nicht nutzen.

Wohlgemuth: Diese Skepsis scheint mir berechtigt. Mich irritiert, dass der Bundesrat so tut, als könne man Lösungen finden, ohne die Bauwirtschaft abzustrafen. Die Bau- und Handwerkerbetriebe haben logischerweise ein Interesse, weiterzubauen. Aber wenn uns unsere Landschaft lieb ist, müssen wir das beenden. Wir können nicht weiterbauen, nur damit die Baubranche Arbeit hat.

Zimmermann: Letztlich sind es nicht nur die Unterländer, die sich für ihre Ferien schöne Alpen erhalten wollen. Die Bewegung gegen den Zweitwohnungsbaus gewinnt auch in Bergregionen an Schwung. Berggemeinden sind nicht mehr bereit, für tote Quartiere eine aufwendige Infrastruktur bereitzustellen. Zudem schafft die Parahotellerie, also kommerziell vermietete Ferienwohnungen, ebenfalls Arbeitsplätze. Wie Car-Sharing wäre House-Sharing ein Weg in die Zukunft.

Gemäss Initianten vermischt der Bundesrat den Begriff «Zweitwohnung» mit kommerzieller Ferienvermietung.

Wohlgemuth: Die Initianten nennen als Kriterium für Zweitwohnungen eine Jahresnutzung von weniger als 60 Tagen. Die Parahotellerie mit 200 Tagen Jahresnutzung sei nicht von der Initiative betroffen. Funktioniert diese Abgrenzung?

Zimmermann: Wenn die Initiative angenommen wird, muss der Begriff «Zweitwohnung» besser definiert werden. Ich mute das dem Parlament zu.

Empfehlen Sie denn nun ein Ja?

Wohlgemuth: Ich empfehle trotz aller Skepsis ein Ja. Ich hoffe, dass die Initiative wenigstens einen Achtungserfolg hat. Das wäre richtungweisend.

Zimmermann: Da der Hausverein die Landschaftsinitiative unterstützt, ist es wichtig, dass Initiativen mit ähnlicher Stossrichtung gut abschneiden. Deshalb empfehle ich klar ein Ja.

Gesprächsleitung_Marion Elmer

Ästhetisch und sinnlich

Ob wir uns in Wohnräumen wohlfühlen, ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Einen wichtigen Beitrag leistet die Materialisierung der Räume. Die Materialwahl steht aber auch immer in Beziehung zur aktuellen Wertediskussion.

3 FRAGEN AN 3 EXPERTEN

Welche Materialkombination schafft einen ästhetischen, wertigen Innenraum?

Jakob Zumbühl: Ein Zusammenspiel von warmen Materialien mit neutralen Oberflächen und wählbaren Lichtstimmungen bildet die Basis für einen wohnlichen Raum. Ein Raum, der vielseitige Möblierungsstile und ein freies Entfalten ermöglicht. Oberflächen, die an Wert gewinnen, wenn Lebensspuren sichtbar werden, oder die gut aufgefrischt werden können. Ein Boden, den man gerne barfuss betritt. Weiche, neutrale Textilien in grossflächigem Einsatz verleihen einem Zimmer Geborgenheit und nehmen die Härte der glatten Oberfläche.

Béla Berke: Am liebsten würden wir immer noch um das wärmende Feuer sitzen wie unsere Vorfahren vor hunderttausend Jahren. Ein Ort, an dem man sich versammelte und Nahrung zu sich nahm. Die Elemente einer sinnlichen Gestaltung kann man aus diesem Bild ableiten.

Stehen die raumumschliessenden Flächen parallel respektive im 90°-Winkel zueinander, weisen grosse Fensterflächen und wenig Textilien auf, bedarf es häufig einer Verbesserung des Nachhalls: mittels schallschluckender Oberflächen oder leichter Schrägstellung einer Wand. Farben, nach Analogie und Symbolik des Feuers, sollten Pigmentfarben sein, die nicht mit Schwarz-, sondern mit Komplementärfarben abgemischt sind. So erhalten die Oberflächen eine wohltuend-sinnliche Tiefenwirkung.

Janine Schiller: Ich sehe das etwas grundsätzlicher: Das Wohlbefinden ist in einem gewissen Mass unabhängig von der Materialisierung der Wohnung, nicht aber von deren Umgebung. Wie wir uns in einem Innenraum fühlen, hängt stark von dessen Lage und Architektur ab, von der Aussenwelt, die wir

«Ich sehne mich manchmal nach dem Holzstübli meiner Eltern zurück, in dem klar war, wozu es benutzt wird.»



Jakob Zumbühl__Dipl. Designer FH__www.frieszumbuehl.ch



Foto: Robert Lüder

mit in die Wohnung hineinnehmen. Wohnen ist immer auch ein Kompromiss. Ist es gelungen, uns da niederzulassen, wo wir es wünschen? Entspricht die Wohnsituation dem Lebensentwurf? Dies sind Voraussetzungen, um sich im Innern wohlfühlen zu können.

Wie hat sich die Gestaltung von Wohnräumen in den letzten hundert Jahren verändert?

Janine Schiller: Vor gut hundert Jahren war die Wohnraumgestaltung von Wertvorstellungen des bürgerlichen Wohnens geprägt. Die Architektur wurde als geeignetes Mittel angesehen, um diese Werte zu transportieren, Arbeiterhäuser waren Bürgerhäuser im Diminutiv. Mit hygienischen Wohnungen und einer harmonischen Innenraumgestaltung sollte die richtige Gesinnung vermittelt werden. Materialgerechtigkeit und Funktionalität war die Lösung.

Im Sinne der «Raumkunst» wurden Haus und Einrichtung aus einer Architektenhand gestaltet. Davon übrig geblieben sind Komplett-einrichtungen für Wohn- und Schlafräume, die für ein ganzes Leben angeschafft wurden. Erst ab den 1960er-Jahren wurde es üblich, sich individuell und mit einem Stilmix einzurichten. Verglichen mit 1912 hat sich die Wohn- und Einrichtungsfrage heute sehr entspannt.

Jakob Zumbühl: Ich wohne in einer der vielen Vorkriegssiedlungen in Winterthur. Die Materialwahl ist bescheiden, jedoch solide. Die Raumaufteilung ist feingliedrig und durchdacht. Ein grosszügiger Umgang mit wenig Raum war zu jener Zeit zentral.

Heute muss besonders die Quadratmeterzahl gross sein, die Nutzung ist frei. Der Mensch bestimmt mit seinen Möbeln, wo Essbereich, Lounge oder Büroecke ist. Wie lange mag wohl dieses Loft-Wohngefühl ein Bedürfnis bleiben? Ich sehne mich manchmal nach dem Holzstübli meiner Eltern zurück, in dem ganz klar war, wozu es benutzt wird.

Béla Berke: Zurzeit erleben wir eine Öffnung der Wohnzimmer. Die Fenster können nicht gross genug sein. Der Wohnraum ist Aufbewahrungsort für unsere materiellen und ideell wertvollsten Gegenstände, wortlos werbend für unsere Werte.

Wie schafft man ein gesundes Raumklima?

Béla Berke: Für einen Holzboden sollte nur FSC-zertifiziertes Holz verwendet werden. Das garantiert einen gesunden Waldbestand. Auch auf die Klebstoffqualität ist zu achten; es gibt grosse Unterschiede bezüglich chemischer Stoffe, die freigesetzt werden. Wenn immer es geht, klebstoffarm verlegte geölte oder gewachste Holzböden wählen. Elektro-



Foto: Robert Lüder

«Das wärmende Feuer unserer Vorfahren: Daraus lassen sich die Elemente einer sinnlichen Gestaltung ableiten.»



Béla Berke__Dipl. Architekt__Baubiologe/Bauökologe

statisch aufladbare Materialien sind zu vermeiden. Denn bei Umkehrung der natürlichen Ladung entsteht eine Reizung wie vor einem Gewitter. Geometrie und Textur der Wände sollten eine Nachhallzeit von höchstens einer halben Sekunde haben. Ideal ist Kalk- oder Lehmverputz. Kalk verhindert die Bildung von Schimmel, Lehm hält die Luft geruchsfrei. Beides ist besser als Gips. Und natürlich sollte man lösungsmittelfreie Farben verwenden.

Jakob Zumbühl: Auch bei der Möbelwahl sollte man auf die Materialisierung achten. Möbel stehen direkt mit dem Menschen im Kontakt und bilden mit ihm ein eigenes Mikroklima, wie die Kleidung.

Janine Schiller: Licht, Luft, Sonne waren die Postulate des gesunden Wohnens in der Moderne. Im Linoleum manifestiert sich dies am deutlichsten. Mit der ästhetischen Gestaltung, der industriellen Produktion und der hygienischen Wirkung verkörperte es die Ideale der Zeit und eroberte auch den Wohnraum. Material ist also nie losgelöst von gesellschaftlichen und ästhetischen Diskursen zu betrachten. Und diese wandeln sich. Das widerspiegelt sich gerade bei Bodenbelägen: Nach dem flächendeckenden Spannteppich boomten Klötzchenparkett oder Holzriemenböden. Linoleum erlebt heute als Naturprodukt nicht zuletzt aus Gründen der Nachhaltigkeit eine Renaissance.

Interviews_Marion Elmer

«Materialien sind nie losgelöst von gesellschaftlichen und ästhetischen Diskursen zu betrachten.»



Janine Schiller__Kulturwissenschaftlerin__Dozentin ZHdK

← **Jakob Zumbühl:**
«Ein Zusammenspiel von warmen Materialien mit neutralen Oberflächen und wählbaren Lichtstimmungen.»
Wohnüberbauung Rigiplatz, Zürich;
Architektur: Knapkiewicz & Fickert, 2010.

➤ **Janine Schiller:**
«Linoleum verkörperte mit seiner ästhetischen Gestaltung, der industriellen Produktion und der hygienischen Wirkung die Ideale der Moderne.»
Villa le Lac, Corseaux;
Architektur:
Le Corbusier, 1923/24.



Ich will Solar!

MINERGIE MODUL
Swissolar Thermische Solaranlagen

Intelligente Solaranlagen für clevere Leute

HELVETIC ENERGY +
SOLARWÄRME + SOLARSTROM

Helvetic Energy + CH - 8247 Flurlingen + Tel. 052 647 46 70 + info@helvetic-energy.ch + www.helvetic-energy.ch

Alles für casa vostra.

St.Gallen
23.–25. März 2012

Eintritt frei
www.immomesse.ch

Patronat
svit OSTSCHWEIZ HEV Kanton St.Gallen

Veranstalter
Olma Messen St.Gallen

IMMO MESSE SCHWEIZ



HOLINGER SOLAR *Strom aus Sonne + Wind*
4416 BUBENDORF solar4you.ch
T 061 936 90 90 holinger-solar.ch
F 061 936 90 99 info@holinger-solar.ch *Wärme aus Sonne + Holz*
Regenwasser für Haus + Garten

Ob Sonne oder Regen
mit uns nutzen Sie das Wetter

solar4you.ch



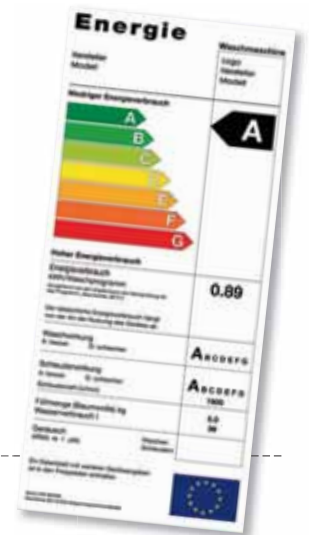
Ruedi Berchtold Architekt FH 7014 Trin | T 081 635 14 07 ruedi@berchtold-architektur.ch
Joël Wächter Arch./Gestalter SWB 8044 Gockhausen | T 044 820 22 63 waechter@glattnet.ch

**Hier könnte
Ihr Inserat stehen!**

Anfragen an:

Paul Ebnetter, Mediaagentur, Tel. 071 330 02 30
paul.ebnetter@swissonline.ch

Neue Energieetiketten: Hilfe beim Kaufentscheid



Zwei Millionen Waschmaschinen in Schweizer Haushalten schlucken gehörig Strom und Wasser. Neue Energieetiketten erleichtern mit ihren Zusatzinformationen den Kaufentscheid. Sparsamere Geräte schonen die Umwelt und das Portemonnaie.

ENERGIEVERBRAUCH UND KOSTEN SENKEN

__ Rund zwei Millionen Waschmaschinen stehen in Schweizer Haushalten und verbrauchen jährlich satte 790 Millionen Kilowattstunden (kWh) Energie. Das ist Strom für insgesamt 140 Millionen Franken. Dazu schlucken sie eine gewaltige Menge an Wasser, rund 25 Millionen Kubikmeter.

Das soll nun ändern: Anfang 2012 wurden für Waschmaschinen neu die Effizienzklassen A+, A++ und A+++ ein-

geführt. Die neuen Energieetiketten, die auch im EU-Raum gelten, enthalten viele nützliche Zusatzinformationen zum Gerät und erleichtern den Kaufentscheid: Das neue Label gibt auch die Lautstärke des Geräts in Dezibel an. Bereits seit 2010 dürfen nur noch Waschmaschinen verkauft werden, die mindestens die Energieeffizienzklasse A erreichen; diese wird beim grössten Teil der Geräte neu zu A+.

Sparpotenzial

Das Sparpotenzial ist erheblich. Eine Waschmaschine der Effizienzklasse A+++ kostet 1400 bis 1600 Franken und verbraucht gemäss Topten einen Viertel weniger Strom als ein herkömmliches Gerät der Klasse A. Wichtig ist eine gute Schleuderwirkung: Wird nämlich die Wäsche in einer Waschmaschine A+++ mit Schleuderwirkungsklasse A geschleudert, verbraucht der Trockner anschliessend fast einen Fünftel weniger Strom. Tumbler müssen übrigens seit Januar 2012 die Energieeffizienzklasse A erfüllen (mit Wärmepumpentechnik).

Eine Waschmaschine für Bedürfnisse eines Einfamilienhauses mit sieben Kilogramm Fassungsvermögen und der Klassen A+++ und A (Energieeffizienz/Schleuderwirkung) spart so gegenüber einer herkömmlichen Waschmaschine (Klassen A oder B) über 270 Franken Stromkosten während der Nutzungsdauer von 15 Jahren. Ist die Waschmaschine ans Warmwasser angeschlossen, so beträgt die Einsparung rund 190 Franken. Der Anschluss ans Warmwassersystem des Hauses ist übrigens ökonomischer, als wenn die Waschmaschine (oder auch der Geschirrspüler) ihr Wasser selber aufheizt.__

Text_Stefan Hartmann

Tipps zum Waschen

1 Füllen Sie die Waschmaschine möglichst ganz und verzichten Sie auf das Vorwaschen.

Leicht verschmutzte Wäsche waschen Sie mit Sparprogramm und auf 30 Grad, das genügt fast immer. Kochwäsche waschen Sie mit 60 statt mit 90 Grad.

Tiefere Temperaturen mit längerer Waschzeit bringen gleichwertige Waschresultate, verbrauchen aber weniger Energie und schonen das Gewebe.

2 Wählen Sie eine hohe Schleuderdrehzahl, wenn die Wäsche maschinell getrocknet wird: Tumbler brauchen zwei- bis dreimal so viel Energie wie das Waschen derselben Menge Kleider.

3 Dosieren Sie das Waschmittel richtig.

4 Zum Nachttarif waschen Sie günstiger.

5 Alte Geräte können Sie dort zurückgeben, wo neue verkauft werden – kostenlos und ohne Neukaufspflichtung.

Neuerungen bei Haushaltgeräten

Neben den Waschmaschinen stehen in der Schweiz weitere 13 Millionen Haushalt-Grossgeräte im Einsatz – viele davon sind wahre Stromfresser. Für neue TV-Geräte, Umwälzpumpen, Kaffeemaschinen, Leuchtstofflampen, Set-Top-Boxen, Kühl- und Gefriergeräte gelten seit 1. Januar 2012 neue oder erweiterte Effizienzvorschriften. Für TV-Geräte wird die Energieetikette neu obligatorisch; für Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen sowie Geschirrspüler wird jene der EU übernommen. Geräte, die den neuen Vorschriften nicht entsprechen, dürfen noch während sechs Monaten in Verkehr gebracht und maximal zwei Jahren im Detailhandel verkauft werden. Die neuen Effizienzvorschriften bewirken bis 2020 eine jährliche Stromeinsparung von 1,35 Milliarden Kilowattstunden.

Weiterführende Infos:

- > Bundesamt für Energie, www.bfe.admin.ch
- > www.topten.ch

Lesestoff für klirrend kalte Tage

Aktuell und solide.

Für interessierte Bauherren und Baufachleute.



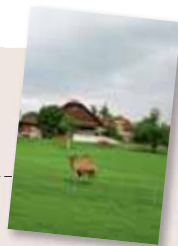
Holz hat sich in den letzten zehn Jahren als Baumaterial erfolgreich etabliert. Ausschlaggebend dafür sind der Umweltgedanke, aber auch besser auf das Material abgestimmte Brandschutzvorschriften.

Die vorliegende Publikation dokumentiert in zwölf aktuellen, überzeugenden Beispielen die Vielfalt der innovativen Bauweise. Über Machbarkeit, Kosten und Visionen diskutieren verschiedene Fachleute. Als besonders wertvoll dürfte sich für interessierte Laien der Technikanhang «Das ABC des Holzbaus» erweisen.

Holzbau – mehrgeschossig, gebunden, 140 S., Faktor Verlag, Zürich 2012, CHF 58.–

Inspirierend und verlockend.

Für Landlustige und Im-Kopf-Reisende.



Gletterens. Wussten Sie, dass sich die 722-köpfige Fribourger Gemeinde in 67 Minuten umrunden lässt; und der anschliessende Kaffee in einem der zwei existierenden Gasthäuser 3.40 Franken kostet? Nicht? – Solche und andere Infos zu 60 Schweizer Dörfern lassen sich im «Landjäger» nachlesen.

Mit Herzblut haben die Autorinnen Jagd auf versteckte Kleinode gemacht. Mit dem originellen Konzept – die Gemeinden nach Einwohnerzahl geordnet: von Augio GR (22) bis Courgenay JU (2150) – ein eigentlicher Geheimtipp.

Flurina Gradin und Denise Locher, Landjäger – 60 Streifzüge durch die Schweizer Dorflandschaft. Ein Reiseführer über das Landleben, Paperback, 324 S., CHF 32.–, www.landjagd.ch

Umfassend und gehaltvoll.

Für Leser, die sich für Hintergründe und Zusammenhänge interessieren.



Seit seiner ersten Ausgabe 2003 gehört der «Atlas der Globalisierung» von Le Monde diplomatique unbestritten zu den besten unter den politischen Reiseführern durch die Welt. Auch die dritte, 2009 erschienene Ausgabe wurde innert Kürze zum Standardwerk. In sechs Kapiteln zeichnet sie die globalen ökonomischen und politischen Konfliktlinien nach. Die vor Kurzem erschienene DVD-Box versammelt sechs Filme zu diesen Themen. Besonders interessieren dürften die Dokumentarfilme «Die Biosprit-Lüge» und «Ecumenopolis – Stadt ohne Grenzen».

Atlas der Globalisierung. Sehen und verstehen, was die Welt bewegt, Paperback, 216 S., CHF 24.–, 6 DVDs in Box, 315 Min., CHF 50.–

Solardächer-Rabattaktion läuft weiter

AKTION «SOLARDÄCHER»

Mitglieder des Hausvereins profitieren auch 2012 von einem Spezialrabatt von bis zu 1000 Franken. Umfassende Informationen rund ums Thema Solarenergie erhalten Sie an unserem nächsten Solar-Apéro am 19. März in Olten.

Die erfolgreiche Solardächer-Rabattaktion wird fortgesetzt. Neuer Solarpartner ist die Firma Heizplan AG mit Sitz in Gams SG im Rheintal. Die Heizplan AG ist spezialisiert auf Solarthermie-, Wärmepumpen- und Photovoltaikanlagen.

HVS-Mitglieder erhalten beim Kauf einer Kollektoranlage zur Erwärmung von Brauchwasser oder einer Photovoltaikanlage einen Spezialrabatt von 3 Prozent der Materialkosten bis maximal 1000 Franken. Der Bestellung der Anlage bei einem unserer neun Solarpartner muss ein Gutschein beiliegen, den Sie beim Zentralsekretariat des Hausvereins

Schweiz (Tel. 031 311 50 55 oder kontakt@hausverein.ch) erhalten. **Achtung:** Nach Auftragserteilung können Sie den Rabatt nicht mehr geltend machen.

Solar-Apéros

Der Hausverein organisiert weitere Solar-Apéros, an denen ausgewiesene Experten über Solarstrom, Solarwärme und Fördermittel informieren. Der nächste Anlass findet am Montag, dem 19. März 2012, um 18.15 Uhr im Bahnhofbuffet Olten statt, in Zusammenarbeit mit der Energiefachstelle des Kantons Solothurn und der Firma Holinger Solar.

Weitere Solar-Apéros in Zürich (April), St. Gallen und Weinfelden (beide im Juni), Bern (Oktober), Luzern sowie in den Kantonen Waadt und Neuenburg sind zurzeit in Planung.

Aktuelle Infos und Bestimmungen unter www.hausverein.ch/solaraktion

Unsere Solarpartner	
 Bau und Energie www.benetz.ch Luzern Tel. 041 319 00 00	 SOLARWÄRME + SOLARSTROM www.helvetic-energy.ch Flurlingen Tel. 052 647 46 70
 INVESTITIONEN MIT ENERGIE www.heizplan.ch Gams SG Tel. 081 750 34 50	 alsol ag alternative energiesysteme www.alsol.ch Frauenfeld Tel. 052 723 00 40
 www.holinger-solar.ch Bubendorf Tel. 061 923 93 93	 muntwyler www.solarcenter.ch Zollikofen Tel. 031 911 50 63
 www.schweizer-metallbau.ch Hedingen Tel. 044 763 61 11	 SONNE WÄRME STROM www.soltop.ch Elgg Tel. 052 364 00 77
 www.schaer-energie.ch Trogen AR Tel. 071 340 00 18	RAIFFEISEN Sponsor: www.raiffeisen.ch

NEWS UND LESERBRIEFE

HV SCHWEIZ

Neues Team im Sekretariat



Der Hausverein wächst stetig weiter und freut sich, zwei neue Mitarbeiterinnen zu begrüßen. Barbara Blättler Müller leitet seit Januar 2012 die Administration im Zentralsekretariat. Als langjährige Kauffrau führte sie bereits an mehreren Stellen das Sekretariat, unter anderem im Direktionsstab des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft. Sie ist Mutter von drei Kindern und wohnt in Bolligen bei Bern.



Monique Nydegger arbeitet ebenfalls seit Januar 2012 als administrative Allrounderin im Zentralsekretariat. Sie ist von Haus aus Musikerin, hat sich zur diplomierten Kulturmanagerin weitergebildet und ist Gründerin und Leiterin der Kulturoase KleinesKunsthaus in Zuzwil, wo sie auch wohnhaft ist.



Nach über vierjähriger Tätigkeit wird Ester Adeyemi Ende Februar 2012 den Hausverein verlassen. Sie hat in dieser Zeit eine Weiterbildung zum Master in Betriebswirtschaft für Nonprofit-Organisationen abgeschlossen und will sich nun eine beruflich selbstständige Teilzeittätigkeit aufbauen. Daneben arbeitet sie weiterhin für die kantonaler Denkmalpflege. Wir danken Ester Adeyemi ganz herzlich für ihr grosses Engagement für den Hausverein und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

HV SCHWEIZ

Neue Öffnungszeiten

Bitte beachten Sie die neuen Öffnungszeiten des Zentralsekretariats:
Mo–Fr 8.30–12.30 und Mo 13.30–16.30
Für eine Beratung wenden Sie sich an Ihre Sektion (Kontaktinfos auf Seite 23).

HV ZÜRICH

Stadt Zürich: Neue Anlaufstelle für Vermieter

Seit dem 1. November 2011 bieten die Sozialen Dienste der Stadt Zürich eine kostenlose Anlaufstelle für Vermieterinnen und Vermieter, die helfen soll, Kündigungen und Ausweisungen zu vermei-

den. Oft erscheint bei Schwierigkeiten wie Mietrückständen, wiederholter Verletzung der Hausordnung oder schwerer Nachbarschaftskonflikte eine Kündigung oder Ausweisung als einzige Lösung. Dies ist jedoch für alle Betroffenen ein langwieriger Prozess, der für die Vermieter mit beträchtlichen Umtrieben und hohen Kosten verbunden ist. Der Mieterschaft droht dabei die Wohnungslosigkeit. Die Anlaufstelle zeigt Wege auf, wie eine Kündigung oder Ausweisung und die damit verbundenen Kosten vermieden werden können.

Mehr Informationen auf:
> www.stadt-zuerich.ch/vermieter

HV ZÜRICH

Mitgliederversammlung im Prime Tower



Die Mitgliederversammlung der Sektion Zürich findet am Dienstag, 27. März 2012, im Prime Tower in Zürich statt. Die Veranstaltung beginnt um 17.45 Uhr mit zwei Referaten zum Thema Hochhäuser und wird um 19.30 Uhr mit einem gemütlichen Apéro abgerundet. Detaillierte Informationen werden Ende Februar auf der Website der Zürcher Sektion aufgeschaltet. Mitglieder erhalten die offizielle Einladung per Post.

Leserbriefe

CASANOISTRA 110

Schlusspunkt: «Ölheizungen – Ersatz müsste Pflicht sein»

Darf ich davon ausgehen, dass die Meinung des Schlusspunkt-Schreibers von Planta seine persönliche und nicht die des Hausvereins ist? Andernfalls eine derart einseitige und mittelstandsfeindliche Haltung des Hausvereins kaum nachzuvollziehen wäre.

Ausser Frage, Ölzentralheizungen sind nicht zeitgemäss und sollten wenn mög-

lich durch ressourcenorientierte Heizformen abgelöst werden. Doch weder räumliche, heizungstechnische noch finanzielle Aspekte lassen eine Umrüstung telquel zu. Insbesondere mittelständische Familien dürften grösste Mühe haben, eine solche Investition zu finanzieren, sei es durch Eigen- oder Fremdkapital.

Lorenz M. Mueller

Sehr geehrter Herr Mueller

Ihre Annahme ist richtig. Im Schlusspunkt wird jeweils die persönliche Meinung des Schreibenden abgedruckt. casanostra möchte damit eine Plattform für verschiedene Meinungen und Diskussionen bieten.

Hausverein Schweiz

CASANOISTRA 110

«Stell dir vor, es gibt eine Demo und keiner geht hin ...»

Als Finanzfachmann missfällt mir der Werbekartikel der Bank ABS sehr, weil die heutige Finanzkrise das Resultat einer rund 30-jährigen Miss- und Schuldenwirtschaft westlicher Staatspolitik ist. Dies im Umfange von rund 20 bis 30 Billionen Euro, bei immer höheren Abgaben und Steuern nebst Entwertung von Löhnen und Renten durch Inflation.

Hinzu kommt die Wachstumskrise durch die neue Globalisierung (nach früherem Kolonialismus), welche bei uns seit 1989 (Kollaps in Osteuropa) enorm viele Industriearbeitsplätze vernichtete.

Weiter ist anzumerken, dass auch die Bank ABS nur mit Erträgen aus Kommissionen, Zinsdifferenzen usw. überleben kann und dass viele Staatsbanken nur mit Steuermitteln zu retten sind.

Bitte mehr Objektivität und Wahrheit für endlich weniger Staat (AKW, Militär usw.), damit mehr freie Wirtschaft wachsen kann für eine bessere Zukunft des Volkes.

Adrian Fluri

Schreiben Sie uns

Wir freuen uns über Feedback zu Beiträgen im casanostra (die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor).
Per Post oder Mail an: Redaktion casanostra, Marion Elmer, Josefstrasse 92, 8005 Zürich, casanostra@hausverein.ch.

LED statt AKW



NOSERLIGHT
www.noserlight.ch



PWG
STIFTUNG

DIE STIFTUNG ZUR ERHALTUNG VON PREISGÜNSTIGEN WOHN- UND GEWERBERÄUMEN DER STADT ZÜRICH (PWG) IST EINE GEMEINNÜTZIGE, ÖFFENTLICHE STIFTUNG DER STADT ZÜRICH MIT EIGENER RECHTS-PERSÖNLICHKEIT.

DAMIT IHR HAUS IN FESTE HÄNDE KOMMT

Sie verkaufen Ihre Liegenschaft zu Marktpreisen, und die Stiftung PWG schenkt Ihnen ein paar schöne Gewissheiten dazu: Alle unsere über 1400 Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich bleiben unveräusserlich in unserer Hand. Unser Stiftungszweck sichert den Mietern ein Bleiberecht zu günstigen Zinsen und schützt Ihr Objekt vor der Umwandlung in Eigentumswohnungen. Rufen Sie uns heute noch an.

STIFTUNG PWG | POSTFACH | 8026 ZÜRICH | TEL. 043 322 14 14 | WWW.PWG.CH

NATUR

DAS SCHWEIZER FORUM FÜR NACHHALTIGKEIT

13. – 16. April 2012

NATUR Messe und Festival 10–18 Uhr

FÜHRENDE SCHWEIZER PLATTFORM
FÜR NACHHALTIGEN KONSUM UND
ZUKUNFTSFÄHIGE LEBENSSTILE

Messe Schweiz, Basel, Halle 4, parallel zur muba

13. April 2012

NATUR Kongress 9–18 Uhr

THEMA: LANDSCHAFT IM
SPANNUNGSFELD VON SCHUTZ
UND NUTZUNG

Congress Center Basel

13. April 2012

NATUR Gala 18–22 Uhr

DAS FEST DER NACHHALTIGKEIT MIT PREISVERLEIHUNG,
BÜHNENPROGRAMM UND NACHTESSEN

Congress Center Basel

GUTSCHEIN

Tageseintritt in die NATUR
Messe und die muba für
9 statt 15 Franken

Bitte Gutscheine an der NATUR
Tageskasse einlösen.

Der Gutschein gilt nur während der NATUR
Messe. Kinder und Jugendliche bis
16 Jahre in Begleitung
Erwachsener gratis.

www.natur.ch



Eigenheim-Messe

8. – 11. März 2012

www.eigenheim-messen.ch

Die Immobilien-Plattform
in der
Halle 2, BERNEXPO

Sonderausstellung
«Mein nachhaltiger
Wohntraum»

Öffnungszeiten:

Do/Fr 17–20 Uhr, Sa/So 10–16 Uhr

Eintritt frei, Gratis-Kinderhort am Sa/So



Hypothek aufnehmen: Das kleine 1×1

Ich beabsichtige erstmals den Kauf einer Liegenschaft. Die Regelung der Hypothek und der Umgang mit der Bank sind mir neu. Wie läuft das genau ab? M.L. in Z.

__Üblicherweise finanziert die Bank 80 Prozent, 20 Prozent müssen Sie aus eigenen Ersparnissen beisteuern. Das Verhältnis Fremd-/Eigenfinanzierung kann auch deutlich schlechter ausfallen, wenn die Bank die Immobilie schlechter bewertet als der Verkaufspreis angesetzt ist.

Eine Hypothek ist also ein Bankkredit. Als Sicherheit dient ein Schuldbrief, eine Art Wertpapier, der bei der Bank verwahrt wird. Bevor Sie allzu konkrete Kaufabsichten verfolgen, sollten Sie den finan-

ziellen Spielraum bei Ihrer Bank klären. Sie müssen aufgrund Ihrer Einkommens- und Vermögensverhältnisse ausloten, in welcher Grössenordnung Sie in eine Immobilie investieren können.

Sobald dies geklärt ist und Sie das passende Objekt gefunden haben, folgen meist eine Reservationsvereinbarung oder eine Kaufzusage und die Ausarbeitung des Kaufvertrags durch das zuständige Notariat. Im Vertrag werden Fragen wie Art und Weise der Übertragung, genaues Datum der Eigentumsübertragung, Haftung für Mängel oder dergleichen geregelt. Sofern eine grundsätzliche Kreditzusage in der geforderten Höhe vorliegt, wird die Bank mit Ihnen separat einen Kreditvertrag abschliessen. In der Regel

kümmert sich im Folgenden die Bank um viele weitere Formalitäten.

Die Auszahlung des Darlehens des Geldinstituts geht direkt an den Hausverkäufer und nicht etwa an Sie. Der Anteil Eigenkapital kann via Bank oder direkt abgewickelt werden. Wichtig ist das unwiderrufliche Zahlungsverprechen der Bank auf den vereinbarten Stichtag.

Das Geld, das Sie der Bank schulden, müssen Sie verzinsen. In der Schweiz sind vor allem Festhypotheken üblich. Das heisst: Der Zins bleibt für die ganze Vertragsdauer fix. In der Praxis können Sie wählen zwischen Festhypotheken mit Laufzeiten von 1 bis 15 Jahren.__

Text_Jürg Zulliger



Die Moral der Geschichte Hildebrand

GELD UND GEIST (20) VON MARTIN ROHNER, ALTERNATIVE BANK SCHWEIZ

__Der Fall Hildebrand ist in moralischer Hinsicht doppelt interessant. Insbesondere von Leuten, die mehr Geld verdienen oder haben als nötig und Regeln in der Bankenwelt aufstellen, sollte man einen konsequent transparenten Umgang mit den persönlichen Finanzen erwarten können. Erfreulich wäre, wenn sich ein Paradigmenwechsel abzeichnete und die Kritik an Hildebrand davon zeugte, dass Politik und eine breitere Öffentlichkeit von Topmanagern und Bankern ein moralisch einwandfreies Verhalten einfordern. Das wäre ganz im Sinne der Occupy-Bewegung und entspricht auch dem, was die Alternative Bank Schweiz seit Jahren konkret umsetzt. Eine solche an ethischen Grundwerten orientierte Haltung setzt voraus, dass wir alle auch mal zu verzichten bereit sind.

Allerdings hat die Geschichte Hildebrand einen Haken, der Stirnrunzeln, ja fast schon Stirnfalten verursacht: Die SVP hat offenbar ganz bewusst einen

Makel gesucht, um diese Geschichte mithilfe der öffentlichen Entrüstung aufzublasen und zu instrumentalisieren. Das ist Doppelmoral. Dieser Machtkampf hinter den Kulissen hat reichlich wenig mit moralischen Anliegen zu tun. Hildebrand musste aus anderen Gründen als den vorgegebenen verschwinden, das zeichnet sich deutlich ab. Der Aufhänger war aber schlau gewählt. Zum Verdacht des Insider-Handels hätte es gar nicht kommen dürfen. Das hätte Hildebrand vermeiden können.

Was ist also die Moral der Geschichte? Oder gibt es überhaupt eine?

Lassen wir uns dennoch nicht entmutigen. Gandhi sagte: «Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.»__

Text_Martin Rohner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Alternative Bank Schweiz, www.abs.ch

Bezugsquellen-Verzeichnis

Antirutsch

Lengen & Partner AG, Heritage Antirutsch
Bodenstrasse 21, 6062 Wilen
Tel. 041 660 86 60, www.antislip.ch

Architektur

A. Zwicky Planung, 8405 Winterthur
Altbauvermessung, CAD Planung
Tel. 052 534 93 05 / 076 386 12 29
www.azwickyplanung.ch, azplanung@hispeed.ch

architektur atelier adrian christen
energieeffizient & gesund bauen & wohnen,
bälliz 64, 3600 thun, tel. 033 221 50 27
info@architektur-aac.ch, www.architektur-aac.ch

www.archinatura.ch, Paul Nijman
Architektur im Einklang mit der Natur
6207 Nottwil LU, Tel. 041 937 19 18

atelier arba architekten+planer
Gerberngasse 23, 3011 Bern, Tel. 031 311 11 88

bauladen für architektur, innenarchitektur und
lichtdesign, egelgasse 67, 3006 bern
tel. 031 368 12 40, www.bauladen.ch

Bänninger + Partner Architekten
Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

Architektur Atelier Christoph Zihlmann
Dipl. Arch. ETH SIA, Geibelstrasse 5
8037 Zürich, Tel. 044 440 73 73, www.atelierecz.ch

DEGEN HETTENBACH MÜLLER
Architekturbüro für ökologisches Bauen
und Lehmbau, Hinterweg 14, 4106 Therwil
Tel. 061 721 88 81, www.dhmar.ch

Architekt-Baubiologe
H. J. Heuberger, 3046 Wahlendorf,
Tel. 031 829 22 33, info@hjh-biobau.ch

Jost Wächter Architekt/Gestalter
8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

M. Graf, dipl. Architekt FH SIA STV
Architektur + Baurealisation
Waserstrasse 16, 8032 Zürich, Tel. 044 381 73 53
m.graf@atelier-graf.ch, www.atelier-graf.ch

manus bau und schreiner
3008 bern, güterstrasse 51, tel. 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

Ruedi Berchtold, 7014 Trin
Tel. 081 635 14 07, www.berchtold-architektur.ch

Architekturbüro Schneider-Hoppe
Jonas Furrerstrasse 122, 8400 Winterthur
Tel. 052 222 90 94, www.schneider-hoppe.ch

Stöckli Grenacher Schäbli
Architektur Innenausbau Design, Waserstrasse 16,
8032 Zürich, Tel. 044 389 85 85, www.stoegresch.ch

Ulrich Schlegel, dipl. Arch. ETH/SIA
8050 Zürich, Tel. 044 310 85 44
www.schlegelarchitekten.ch

Asbest

Asbest Materialanalysen, www.aatest.ch
Aatest Romer GmbH, 5600 Lenzburg
Tel. 062 891 33 49, romer@aatest.ch

Varium Bau AG
Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Asbest Materialanalysen und Beratung

Aufstockung

die Aufstocker AG
Tel. 044 500 80 80 | info@aufstocker.ch
www.aufstocker.ch

Ausbildung

Baubiologie/Bauökologie
Kurse Sa oder Fr – Beginn jederzeit möglich
www.bildungsstellebaubio.ch

Ausbildung und Coaching

Ich bringe als Aufräum- und Arbeitsplatzcoach
Übersicht und Gelassenheit in Ihr Leben.
BüroProjekt Mylène Alt, 9435 Heerbrugg/SG
www.bueroprojekt.ch. Mehr Zeit fürs Wesentliche.

Baubiologie

www.BauBioAnalysen.ch für Objektbetreuung
Ganzheitliche Messungen, Analysen und Beratungen
Elektrosmog, Chemie, Partikel, Magnetfelder,
Schimmelpilz. Kompetente Auskunft,
Tel. 044 767 11 61, G. Huwiler

Jost Wächter Architekt/Gestalter
8044 Gockhausen, Tel. 044 820 22 63

baubiologische beratung
peterwenig@bluewin.ch, architekt sia baubiologe sib
bachstrasse 10, 9100 herisau, Tel. 071 352 82 82

Baustoffe

BBZ AG, Baustoffe und Technologie
St. Urbanstrasse 34, 4902 Langenthal
Tel. 062 922 47 20, www.bbzag.ch

CARBOMETUM GmbH
Eggweg 138, 4497 Rünenberg, Zusatzstoffe
zur baubiologischen Harmonisierung von Beton,
Tel. 061 981 42 78, www.carbometum.ch

HAGA AG Naturbaustoffe
Hübelweg 1, 5102 Ruppenswil, Tel. 062 889 18 18,
info@haganatur.ch, www.naturbaustoffe.ch

Stroba Naturbaustoffe
Winterthurerstrasse 21, 8310 Kempththal
www.stroba.ch, Tel. 052 345 10 10

Baustoffe/Holzbehandlung

ecovos ag ökologisch bauen + wohnen
Löchligutweg 11, 3048 Bern-Worblaufen
Tel. 031 381 77 70, Fax 031 382 77 72
info@ecovos.ch, www.ecovos.ch

Bauteile

Bauteilladen
Arbergstrasse 11, 8405 Winterthur
Tel. 052 238 27 00, Fax 052 238 27 01,
www.bauteilclick.ch, info@bauteilladen.ch

Beratung

Heizung nachhaltig optimieren/sanieren
Senior-Energieberater + Architekt begutachtet
Wärme-Verteilung, Wohnklima, Bauschäden.
Vorschläge für Erweiterungen (Solar), Spartipps.
Tel. 044 371 99 27 für Nordschweiz,
www.christoph-leuppi.cabanova.de

Planung – Koordination – Bauleitung – Ausführung
für ökologische Umbauten, Renovationen, Neubauten.
Vinzenz Jud, Die natürliche Bau- und Wohnwelt,
Grabacker 21, 8722 Kaltbrunn, Tel. 055 283 27 23,
Fax 056 283 27 53, www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

www.wohngesund-bauen.ch
Baubiologisch beraten, planen und bauen
Altbau, Lehm, Neubau, Innenausbau,
Holz-Lehm-Systemhäuser, Hänni & Hänni GmbH
8514 Amlikon-Bissegg, Tel. 079 594 45 67

Biogarten

Andermatt Biogarten AG
6146 Grosse Dietwil, Tel. 062 917 50 00
www.biogarten.ch mit Online-Shop

Dämmung

Flumroc AG, CH-8890 Flums, Tel. 081 734 11 11
www.flumroc.ch, info@flumroc.ch

Druckerei

Ihr Spezialist für Geschäftsdrucksachen,
Prospekte, Hauszeitungen, Poster usw.
ROPRESS, Baslerstrasse 106, PF, 8048 Zürich,
Tel. 043 311 15 15, www.ropress.ch, info@ropress.ch

Elektrosmog

www.BauBioAnalysen.ch für Beratung, Mobilfunk,
NIS, Magnetfelder, www.info-elektrosmog.ch
Messungen, Analysen, Abschirmungen und Ber-
atungen. Kompetente Auskunft, Tel. 044 767 11 61,
G. Huwiler

www.bio-wetta.ch
Elektro Wettach, Rietwiesstrasse 101, 8810 Horgen
Elektrosmog-Experte seit 1988, Tel. 044 725 32 85
Untersuchen/Sanieren/Planen

Energie

Lehner Energietechnik, 9467 FrümSEN
Energieberatung, Thermografie, Baubiologische
Messtechnik, Tina 4, Tel. 081 757 27 32,
www.energie-lehner.ch

Energieberatung

edelmann energie
Energieberatung, Energiekonzepte, Zertifizierungen.
Wir begleiten Sie auf dem Weg zu einer
nachhaltigen Immobilie.
www.edelmann-energie.ch oder Tel. 043 211 90 00

Umweltberater und zertifizierter GEAK-Experte
Franz Portmann-Imhof, dipl. Ing. FH/STV
Kappelerweg 32, 8570 Weinfelden TG
Tel. 071 622 23 16, f-portmann@sunrise.ch

GallusEnergie GmbH – unabhängige Energieberatung
Beratung vor Ort – ganze Schweiz, Gebäude- und
Energieanalysen, erneuerbare Energien, Solarenergie,
Gebäude-Thermographie, GEAK-Ausweis, Fördergelder
Tel. 071 311 12 23 – www.gallusenergie.ch

Hässig Sustech GmbH, 8610 Uster
Energieberatung, W'gslüftung, Messungen, Exper-
tisen, MINERGIE-Standards, Gebäudeenergieausweise
Ingenieurbüro für nachhaltige Gebäudetechnik
und Planung – Tel. 044 940 74 15 – www.sustech.ch

Lindenberg Energie GmbH
Oberebersol 16, 6276 Hohenrain,
Tel. 041 910 41 42, www.energie-laden.ch
franz.ulrich@lindenberg-energie.ch

Erneuerbare Energie

Heizplan AG, Wärmepumpen, Photovoltaik,
Solaranlagen im Synergiepark, Karmaad 38,
9473 Gams, Tel. 081 750 34 50, www.heizplan.ch

(FORTSETZUNG AUF SEITE 20)

INSERATE

Professionalität,
Fairness und Begleitung

**Verkaufe
Ihr Haus**



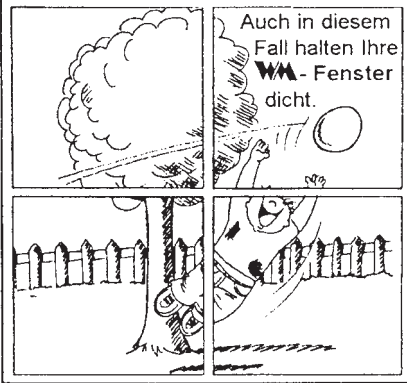
Ueli Wintsch
dipl. Architekt HTL
Immobilienverkäufer svit
Immobilienfachschätzer SIV
Baubiologe, Solarenergie

Wissen & Erfahrung
von **240** verkauften
Immobilien

Es genügt uns nicht, Ihr Haus einfach wie eine Ware zu verkaufen. Fairness, Ethik, Professionalität und persönliche Begleitung sind uns ein echtes Anliegen. Honorar nur bei Erfolg.

Wintsch & Wintsch
Architektur & Immo GmbH
www.wintsch-arch.ch
079 410 16 89
uw@wintsch-arch.ch
ZH + TG + BL + BS

Winterthurer Markenfenster
halten dicht.



Auch in diesem Fall halten Ihre **WM - Fenster** dicht.

WM - Fensterbau Müller AG
Schreinerei Glaserei
Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur, 052 265 10 60

casanostra 112
erscheint am
5. April 2012

Redaktionsschluss ist der
12. März 2012.

MITGLIEDERANGEBOT

Privatversicherungen – einfach, fair und günstig

VERGLEICHEN UND PROFITIEREN

In Zusammenarbeit mit unserem Versicherungspartner *fairsicherungsberatung*® bieten wir für Mitglieder des Hausvereins ab Februar 2012 ein attraktives Versicherungspaket an. Ein Offertenvergleich lohnt sich.

__Dieses Versicherungspaket umfasst die Versicherungen für Hausrat- und Privathaftpflicht, Gebäudewasser sowie alternative Wärmegewinnungsanlagen. Jede Versicherung kann auch einzeln abgeschlossen werden.

Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung

Die Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung ist gegenüber unserem bisherigen Angebot im letzten Jahr um rund 20 Prozent preisgünstiger geworden. Gerade für Besitzerinnen von Wohneigentum ist es wichtig, das eigene Hab und Gut durch eine Hausratversicherung abzusichern. Viele der Hauseigentümerinnen haben auch eine alternative Wärmegewinnungsanlage installiert, die zusätzlich mitversichert werden kann. Selbstverständlich gilt dieses Angebot auch für Mieterinnen und Mieter, die dem Hausverein abgeschlossen sind.

Nebst den üblichen Versicherungsdeckungen wie Feuer-, Elementar-, Wasser-, Diebstahlschäden zu Hause, einfacher Diebstahl auswärts für Fahrräder, Skis oder Snowboards, die zum Neuwert versichert sind, kann auch der Glasbruch von Gebäudegläsern und von Gläsern an Mobiliar mitversichert wer-

den. Auch die Reisegepäckversicherung kann mit eingeschlossen werden.

Die Privathaftpflichtversicherung versichert gegenüber Dritten verursachte Personen- und Sachschäden. Sie ist ein «Muss» und schliesst auch die Gebäudehaftpflichtversicherung von bis zu drei Wohnungen mit ein. Ebenfalls sind – auf Wunsch – sämtliche Familienmitglieder mitversichert. Für Mieterinnen und Mieter ist auch die Mieterhaftpflichtversicherung mit eingeschlossen. Ebenfalls versichert ist die Benutzung von Fahrrädern, nachdem die Vignetenpflicht seit dem 1. Januar 2012 wegfällt.

Gebäudewasserversicherung

Neben der in den meisten Kantonen obligatorischen Versicherung gegen Feuer- und Elementarschäden ist es sinnvoll, die Liegenschaft auch für das Risiko Gebäudewasser zu versichern. Diese Versicherung deckt die meist hohen Schäden, welche durch das Ausfliessen von Wasser aus Wasserleitungen und daran angeschlossenen Anlagen entstehen.

Dank des Kollektivvertrags mit *fairsicherungsberatung* bieten wir Ihnen 2012 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Versicherung mit einem umfassenden Versicherungsschutz mit sehr günstigen Prämien an. Bei einem Mehrfamilienhaus sind Prämienermässigungen um zwei Drittel, bei einem Ein- bis Dreifamilienhaus bis zu einem Drittel möglich. __

Mehr Infos

Zusätzliche Informationen sowie einen Talon zum Ausfüllen einer Offerte finden Sie auch auf unserer Website:
> www.hausverein.ch/versicherungen

Für Fragen können Sie sich auch an unseren Versicherungspartner wenden:

 **fairsicherungsberatung**®

fairsicherungsberatung®
Postfach 6058, 3001 Bern
Holzikofenweg 22, 3007 Bern
Zweierstrasse 50, 8004 Zürich
031 378 10 10, fair@fairsicherung.ch
www.fairsicherung.ch

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 18)**Feng Shui****HÜSLER & FREI RÄUME AG**

Raumkonzepte für Gesundheit, Vitalität und Erfolg
IAF Institut für angewandtes Feng Shui
Hüsler Nest – Vital Office, Mühlenplatz 3,4
6004 Luzern, Tel. 041 494 08 88
www.freiraeume.ch, info@freiraeume.ch

Karin Weissenberger Immobilien

Dipl. Feng Shui-Beraterin, Tobelstrasse 3a
8127 Forch, Tel. 044 980 66 67
weissenbergerimmo@bluewin.ch

Fenster**Fenster mit integriertem Rollladen,
für Passivhaus: Haustüren und Fenster**

Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei,
Grabackerstr. 21, 8722 Kaltbrunn, Tel. 055 283 27 23,
Fax 055 283 27 53, www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

WM-Fensterbau Müller AG

Schlachthofstrasse 6, 8406 Winterthur,
Tel. 052 265 10 60

Finanzierungen**Alternative Bank Schweiz AG**

Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten
Tel. 062 206 16 16, www.abs.ch, contact@abs.ch

Grafik**Clerici Partner Design**

Münstergasse 18a, 8001 Zürich, Tel. 044 252 97 79
www.clerici-partner.ch/mail@clerici-partner.ch

Heizleisten

Invent AG, Weierstrasse 8,
8175 Schöpfheim b. Windlach, Tel. 044 856 16 68
info@inventag.ch, www.heizleiste.ch
Heizleisten für wasserbasierende Wärmeverteilung

Heizung**Windhager Zentralheizung Schweiz AG**

Industriestrasse 13, 6203 Sempach
www.windhager.com

Holz

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Holzheizkessel

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg
Ihr Fachpartner für vollautomatische Pellets- und
Hackgutheizungen, Stückholzheizungen und
Schwedenöfen. Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

Immobilien**www.casaconsult.ch**

R. Fankhauser & L. Theiler,
Das andere Immobilienbüro, Tel. 031 312 95 14

Immobilienberatung Eduard Weisz

Verwaltung, Bewertung, Verkauf
Sumatrastrasse 25, 8006 Zürich
Tel. 043 343 11 01, www.immoprojekte.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50, htm@htm-basel.ch

Karin Weissenberger Immobilien

8127 Forch, Tel. 044 980 66 67,
weissenbergerimmo@bluewin.ch

ManagImmos

Leidenschaft für Wohnkultur, 3063 Ittigen/Bern
Tel. 031 922 4000, www.managimmos.ch
immobilien@managimmos.ch

Haus oder Eigentumswohnung?

«Querverweise» erstellt eine Second Opinion.
info@querverweise.ch, www.querverweise.ch
Tel. 078 660 53 09

Wintsch & Wintsch

Architektur & Immo GmbH
5330 Bad Zurzach & 8400 Winterthur
Tel. 079 410 16 89, www.wintsch-arch.ch

Innenausbau**manus bau und schreinerei**

3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Insektenschutz**OEKO-TEC AG**

Heissluftverfahren gegen Holzschädlinge
Meisenweg 10, 3652 Hilterfingen, Tel. 033 243 34 18

Küchen**Amarena AG, FSC-zertifizierte Schreinerei**

Ausstellung: Wichelackerstrasse 15a,
3144 Gasel, Tel. 031 904 04 00,
Fax 031 904 04 01, info@amarena-ag.ch

Küchen- und Badmöbel in Massivholz

Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei,
Grabackerstrasse 21, 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

manus bau und schreinerei

3008 bern, güterstrasse 51, tel 031 381 10 28
manus@manusbern.ch, www.manusbern.ch

ruwa holzbau, Dalvazza, 7240 Küblis,
Tel. 081 332 11 80, info@ruwa.ch, www.ruwa.ch

Kundenmaurer**Varium Bau AG**

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Kundenmaurerarbeiten, Platten- und
Terrazzoarbeiten, Baumeisterarbeiten

LED**NOSERLIGHT**

www.noserlight.ch

Lehmbau**Varium Bau AG**

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Lehmbauarbeiten wie Grund- und Deckputze,
Stampflehmwände, Wandheizungen usw.

www.wohngesundes-bauen.ch

Lehmbau für den Alt- und Neubau
Lehmbaufachbetrieb DVL, Hänni & Hänni GmbH
8514 Amlikon-Bissegg, Tel. 079 594 45 67

Liegenschaften**www.casaconsult.ch**

R. Fankhauser & L. Theiler
Das andere Immobilienbüro, Tel. 031 312 95 14

Hansueli Füllemann

8408 Winterthur, Tel. 052 222 09 43

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Delsbergerallee 74, 4053 Basel
Tel. 061 338 88 50, htm@htm-basel.ch

Wintsch & Wintsch

Architektur & Immo GmbH
5330 Bad Zurzach & 8400 Winterthur
Tel. 079 410 16 89, www.wintsch-arch.ch

Liegenschaftsbewertungen**Hecht IMMO Consult AG**

Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel
Tel. +41 61 336 30 61
Mobil +41 79 311 99 19
Fax +41 61 336 30 69
hecht@hic-basel.ch – www.hic-basel.ch

Malerei**Hofer Malerei-Gipserei AG**

3324 Hindelbank, Tel. 034 411 23 46
www.hofer-malerei.ch

Malerin Lisa Rotach Naturfarben und Verputz-

arbeiten, Schwendistrasse 7, 9410 Heiden
Tel. + Fax 071 891 74 36, www.malerinlisarotach.ch

Malart Inh. Achill Herzig

8620 Wetzikon, Tel. 043 488 08 98

Marco Pestoni

3152 Mamishaus, Tel. 031 731 32 53

Bio-Malerei P. Singeisen

3400 Burgdorf, Tel. 078 633 50 16, www.singeisen.ch

Malerei Gipserei Natürlich Reutegger

Lehm- und Kalkputze, Weinkeller-Gewölbe,
Naturfarben, Ökofarben und Gestaltungen.
Tel. 071 931 61 31, 9533 Kirchberg

Mediation**www.mediation-im-bauwesen.ch****Minergie****Bänninger + Partner Architekten**

Tel. 052 233 21 21, www.baenningerpartner.ch

Raumluft/Feinstaub

www.BauBioAnalysen.ch für Objektbetreuung
Ganzheitliche Messungen, Analysen und Beratungen
Elektrosmog, Chemie, Partikel, Magnetfelder.
Kompetente Auskunft, Tel. 044 767 11 61, G. Huwiler

Regenwassernutzung**HOLINGER SOLAR AG**

Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

Rollläden**Rollläden aus Massivholz****Rollläden aus Massivholz für innen und aussen**

Jud Vinzenz GmbH, Massivholzmöbelschreinerei
Grabackerstrasse 21, 8722 Kaltbrunn
Tel. 055 283 27 23, Fax 055 283 27 53
www.holzweg.ch, info@holzweg.ch

Schätzungen**ENGEL & PARTNER Immobilien- und Bauberatung**

Birchstrasse 185, 8050 Zürich, Tel. 044 312 76 80
engelpartner@bluewin.ch

(FORTSETZUNG AUF SEITE 22)

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGSREIHE ZUM THEMA

Steuern optimieren mit dem Haus

In verschiedenen Städten führen wir für Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften Informationsveranstaltungen durch. Da erhalten Sie wertvolle Tipps, wie Sie den Liegenschaftsunterhalt steuerlich optimal einsetzen können. Anschliessend an die Referate haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Informationen zu den Veranstaltungen

Bern	Montag, 12. März 2012, 20 Uhr Hotel Kreuz, Zeughausgasse 41
St.Gallen	Dienstag, 13. März 2012, 19 Uhr Hotel Walhalla, Poststrasse 27
Aarau	Donnerstag, 15. März, 19.30 Uhr Rest. Aarauerhof, beim Bahnhof
Weinfelden	Donnerstag, 22. März 2012, 18 Uhr Thurgauerhof
Kosten	Die Veranstaltungen sind kostenlos. Ohne Anmeldung.
Basel	Donnerstag, 15. März, 19.30 Uhr Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Séparé 1. Erstes Kaminesgespräch.
Anmeldung	bis 8. März an: nordwestschweiz@hausverein.ch
Kosten	Mitglieder gratis, NM CHF 20.–

DIE WICHTIGSTEN GRUNDREGELN

Alte Gebäude energetisch sanieren

Worauf muss ich bei der energetischen Sanierung von bestehenden Gebäuden achten? Es müssen einige Grundregeln beachtet werden, damit die Massnahme zu einer wirklichen Reduktion des Energieverbrauchs führt und keine Bauschäden verursacht.

Informationen zur Veranstaltung

Baden	Dienstag, 20. März 2012, 20 bis 21.30 Uhr
Ort	Werkhof, Schadenmühleplatz
Kosten	Die Veranstaltung ist kostenlos.
Anmeldung	Ohne Anmeldung.



AUTORIN DES BUCHES «WEITERBAUEN» ZEIGT

Wege zum Mehrgenerationenhaus

Die Architektin Mariette Beyeler – Autorin des Buches «Weiterbauen» – zeigt, wie Häuser und Wohnungen sinnvoll zur Nutzung von mehreren Generationen umgestaltet und erweitert werden können und welche raumplanerischen Voraussetzungen notwendig sind für die sinnvolle Verdichtung von Quartieren.

Informationen zur Veranstaltung

Adligenswil	Mittwoch, 14. März 2012, 18.30 bis 21 Uhr
Ort	Zentrum Teufmatt, Dorfstrasse
Kosten	CHF 50.–/70.– (Mitglieder/Nichtmitglieder) CHF 70.–/90.– Paare
Anmeldung	bis 8. März an: zentralschweiz@hausverein.ch Tel. 041 422 03 33

UNSCHÖN, UNGESUND UND UNNÖTIG

Schimmel im Haus – was tun?

Feuchtigkeitsprobleme und Schimmel treten in jedem fünften Haushalt auf. Was ist die Ursache? Wie kann ich vorbeugen? Was ist, wenn sich Vermieter und Mieter gegenseitig die Schuld zuweisen? Fachpersonen des Mieterinnen- und Mieterverbands und des Hausvereins informieren und beantworten Fragen.

Informationen zur Veranstaltung

Bern	Donnerstag, 22. März 2012, 19.15 bis 20.45 Uhr
Ort	Universität Bern, Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, Hörraum 120
Kosten	Die Veranstaltung ist kostenlos.
Anmeldung	Ohne Anmeldung.



BESICHTIGUNG MINERGIE-P-NEUBAU IN LIESTAL

Baustellenapéro

Beim Bahnhof Liestal entsteht ein Minergie-P-Haus für sechs Paare und zwei Singles, die bei der Projektierung mitgewirkt haben. Das Haus steht kurz vor der Fertigstellung. Die Architekten und die Stockwerkeigentümer laden Sie zur Besichtigung und zu einem Baustellenapéro ein.

Informationen zur Veranstaltung

Liestal	Donnerstag, 12. April 2012, 18.05 bis 20 Uhr
Treffpunkt	Bahnhofkiosk, Gleis 1, Liestal
Kosten	Die Veranstaltung ist kostenlos.
Anmeldung	bis 10. April an: kurse@hausverein.ch Tel. 031 311 50 55

WERTVOLLES TRINKWASSER SPAREN

Regenwassernutzung

Mit Regenwasser kann die Hälfte des Wasserbedarfs eines Haushalts abgedeckt werden. Das Regenwasser ist weich und zum Waschen braucht es deshalb weniger Waschmittel; dies schont die Umwelt. Vertreter der Firma Holinger erläutern die Anlage und beantworten Fragen. Anschliessend Apéro.

Informationen zur Veranstaltung

Bubendorf	Donnerstag, 22. März 2012, 19 bis 20.30 Uhr Holinger Solar
Treffpunkt	19 Uhr Station Bubendorf (Waldenburgbahn, Liestal ab 18.54)
Kosten	Die Veranstaltung ist kostenlos.
Anmeldung	bis 20. März an: kurse@hausverein.ch Tel. 031 311 50 55

Weitere Kurse finden Sie auf www.hausverein.ch/kurse

Bezugsquellen-Verzeichnis (FORTSETZUNG VON SEITE 20)

Hecht IMMO Consult AG

Reichensteinerstr. 10, 4053 Basel
Tel. +41 61 336 30 61
Mobil +41 79 311 99 19
Fax +41 61 336 30 69
hecht@hic-basel.ch – www.hic-basel.ch

Immo Traeum AG, Anna K. Jehli, Strandweg 17
8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

Schimmelpilz

www.schimmelpilze.ch
www.BauBioAnalysen.ch

Untersuchungen, Analysen und Gutachten,
Tel. 044 767 11 61, Fachmännische Sanierungs-
betreuung durch: BauBioAnalysen GmbH,
G. Huwiler, Dipl. Bauführer & Baubiologe

Varium Bau AG

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Beratung, Sporenbindung, fachgerechtes Entfernen
von Schimmelpilzkulturen, nachhaltige Langzeit-
prävention

Schreinerei

Massivholzmöbel, Küchen, Schränke, Türen,
Böden, Terrassen, Innenausbau, Umbau.
mais en bois! Schreiner AG, Bernstrasse 15,
3262 Suberg, Tel. 032 389 27 73, Fax 74
www.maisenbois.ch, schreiner@maisenbois.ch

Solarenergie

alsol ag alternative energiesysteme
qualitäts-solarstromanlagen
Bahnhofstrasse 43, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 723 00 40, www.alsol.ch

BE I Netz AG Bau und Energie

Im Wingert 36a, 8049 Zürich
Tel. 044 319 69 69, Fax 044 319 69 70
zh@benetz.ch, www.benetz.ch

BE | Netz AG Photovoltaik/Therm Solaranlagen

Industriestrasse 4, 6030 Ebikon
Tel. 041 319 00 00, Fax 041 319 00 01
info@benetz.ch, www.benetz.ch

CREA Energy AG

Bernstrasse 1, 3066 Stettlen
www.creaenergy.ch – info@creaenergy.ch
Tel. 0800 00 88 80* Fax 031 932 67 00

Ernst Schweizer AG, Metallbau

8908 Hedingen, Tel. 044 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch
www.schweizer-metallbau.ch

H. Lenz AG, Solar- und Wärmetechnik

Hirzenstrasse 2, 9244 Niederuzwil
Produktion, tägliche Ausstellung
Tel. 071 955 70 20, www.lenz.ch

Helvetic Energy GmbH

CH-8247 Flurlingen, Tel. 052 647 46 70
www.helvetic-energy.ch
Solarwärme + Solarstrom

HOLINGER SOLAR AG

Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf
Tel. 061 936 90 90, www.holinger-solar.ch

Jenni Energietechnik AG, 3414 Oberburg

Heizen und duschen mit Sonnenenergie.
Ihr Spezialist für solare Bauprojekte
Tel. 034 420 30 00, www.jenni.ch

schaer energie

Kantonsschulstrasse 6, 9043 Trogen
Tel. 071 340 00 18, schaeer-energie.ch

SolarCenter MUNTWYLER

Ziegelei-Märit, 3052 Zollikofen, Tel. 031 911 50 63,
Fax 031 911 51 27, www.solarcenter.ch

Solarstatt GmbH

Signinastrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 353 32 23, Fax 081 353 32 13
solarstatt@bluewin.ch, www.solarstatt.ch

SOLBAU, 4416 Bubendorf

Solaranlagen und schadstoffarme
Heizungen, seit 15 Jahren
www.solbau.ch, Tel. 061 921 46 91

SOLTOP Schuppisser AG

St. Gallerstrasse 5a, 8353 Elgg
Tel. 052 364 00 77, www.soltop.ch

SOLVATEC AG, CH 4053 Basel

Bordeaux-Strasse 5, www.solvatec.ch
Tel. 061 690 90 00, Fax 061 690 90 09

Solarprodukte

Solarspar online-Shop
www.solarspar.ch

Sonnensegel

eco-deco gmbh, Schauraum, Gerberstrasse 3,
4410 Liestal, Tel. 061 923 18 70
www.eco-deco.ch, info@eco-deco.ch

Terrazzoarbeiten

Varium Bau AG

Dammweg 41, 3013 Bern, Tel. 031 333 07 07,
mail@variumbau.ch, www.variumbau.ch
Terrazzoergänzungen, Terrazzoreinigungen,
Terrazzoaufrischungen

Thermografie

Lindenberg Energie GmbH

Oberebersol 16, 6276 Hohenrain
Tel. 041 910 41 42, www.energie-laden.ch
franz.ulrich@lindenberg-energie.ch

Sotherm Blaser, 6010 Kriens

Feldmühlestrasse 8, www.sotherm.ch
s.blaser@sotherm.ch

Ultraschallgeräte

MDT Bioelectronics, 9553 Bettwiesen
Tel. 071 912 35 05, www.mdt.ch

Verwaltung

Immo Traeum AG Anna K. Jehli, Strandweg 17,
8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 34
info@immo-traeum.li, www.immo-traeum.li

WG-Luft

www.belair-swiss.ch oder
info@belair-swiss.ch oder bei
Dipl.Ing. FUST

INSERAT



KLEININSERATE

Graubünden – Tolle Ferien in sanft renovierten,
gemütlichen Bündnerhäusern. Auch für 2–3
Familien oder Gruppe geeignet. In **Tschier** beim
Nationalpark und in **Poschiavo**. T 081 250 52 80,
Fax 081 252 68 59, info@provitacomuna.ch,
www.provitacomuna.ch

permakultur-planungsworkshops mit markus pölz

der bekannte permakultur-designer zeigt,
wie ein grundstück mit biodynamisch bewirt-
schaftetem landwirtschaftsland zu einem
permakulturparadies umgestaltet wird. es ist
kein planungsworkshop auf dem papier,
sondern ein projekt der stiftung stöckenweid
für einen natur- oder schaugarten. für perma-
kultur-interessierte laien und fachleute.
workshop: 11./12.2.12, kursort: meilen/ZH

vom hochhaus zum permakulturparadies

speziell für architekten, raumplaner, gartenbauer
u. andere fachleute. mit markus pölz, beat rölli
und anderen. workshops: 1. bis 3.3.12 und
15. bis 17.3.12. kursort: niederglatt. richtpreis
150 franken/tag. anmeldung: markus rüegg,
052 222 4004, mr@kmuplus.ch, gemeinschaften.ch

CasaConsult, R. Fankhauser & L. Theiler:

Das andere Immobilienbüro. Wir beraten Sie gut,
verwalten oder verkaufen Ihre Liegenschaft zu
fairen Bedingungen nach Grundsätzen des Haus-
vereins, v.a. in den Kantonen BE, SO, FR, AG, LU,
NE, TI. Luternauweg 8, 3006 Bern, T 031 312 95 14,
www.casaconsult.ch, info@casaconsult.ch

Möchten Sie Ihr Haus, Ihren Keller, Estrich

oder Ihr Büro aufräumen? Was Ihnen aber
fehlt, ist Zeit und eine tatkräftige Hilfe? Stunden-
oder tageweise unterstütze ich Sie achtsam
und professionell beim Aufräumen, Entrümpeln
und Ordnen. Für weitere Informationen:
www.silvana-jacober.ch, T 079 795 81 53

günstiger bauen ist möglich

am meisten sparst du, wenn du richtig planst:
> wichtig: mehrere honorar-offerten einholen
> versch. architekten, ing., haustech-planer
> pflichtenheft vor vertragsunterzeichnung
> keine SIA-verträge unterzeichnen
> bessere verträge mit planern/firmen machen
> abmachungen dokumentieren: rechtssicherheit
> sparpotenzial mit besserer finanzierung
rufe an, besser **bevor** du abmachungen eingehst
(auch mündlich) oder verträge unterzeichnest.
tarif: je nach einkommen und finanzen, ganze
deutsche CH, habe GA, danke für tipps.
markus rüegg 052 222 4004 / 079 693 55 66
s. website, rubrik strohballenbau/bauberatung
mr@kmuplus.ch, www.gemeinschaften.ch

Foto: ZPE



Sicher ist nur das Restrisiko

JÜRIG BURI, SCHWEIZERISCHE ENERGIE-STIFTUNG SES

__ Seit Fukushima ist wieder allen klar: mit dem vermeintlich billigen Atomstrom sind vernichtende Risiken verbunden. Eine leicht andere Windrichtung am 11. März 2011 hätte alles noch viel schlimmer gemacht. Die Welt hätte zusehen müssen, wie 35 Millionen Menschen ihre verstrahlte Umgebung zu verlassen versuchen – ein Szenario, das bisher zum Glück nicht eingetroffen ist. Von Seiten der Behörden und Betreiber wurde getrickst, vertuscht und beschwichtigt. Im Januar 2012 wurde bereits die vierte Kommission auf die Untersuchung des Vorfalles im AKW Fukushima-Daiichi angesetzt. Die drei vorangehenden konnten den Filz rund um die Atomaufsicht in Japan nicht durchdringen!

Wie steht es mit Transparenz und Vertrauen bei der Schweizer Atomaufsicht? – Unangenehm schlecht! Denn für das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi) ist die Sicherheit eines

AKWs «ein Prozess» und kein Zustand. In anderen Worten: Wir warten, bis es allenfalls zu spät ist! Das Ensi setzt die Frist für die verlangten Nachrüstungen erst auf 2015 an, ohne dass die Reaktoren vom Netz müssen. Uns bleibt einzig die Hoffnung, dass es Erdbeben oder Hochwasser so lange gut meinen mit uns und unseren Uralt-AKW's (am 29. Februar wird Beznau das älteste AKW der Welt sein!).

Das Vorgehen des Ensi ist inakzeptabel und fahrlässig. Was für jedes Auto in der Motorfahrzeugkontrolle gilt, muss auch für ein Uralt-AKW gelten. Deshalb arbeiten wir bei der Schweizerischen Energie-Stiftung daran, dass wir eine bessere Atomaufsicht erhalten und das Restrisiko in Mühleberg und Beznau sofort auf null reduziert wird. Denn bei einem Atomkraftwerk darf Sicherheit nicht ein Prozess, sondern muss ein Zustand sein!__

Text: Jürg Buri, Geschäftsleiter SES, www.energiestiftung.ch

Adressen Sektionen und Beratungsstellen



Hausverein SCHWEIZ

Für umweltbewusste und faire EigentümerInnen

Was ist der Hausverein?

Der Hausverein Schweiz (HVS) wurde 1988 gegründet. Der HVS tritt für eine umweltfreundliche Bauweise, ein faires Verhältnis Vermieter–Mieter und den verantwortungsbewussten Umgang mit dem Boden ein. Der HVS umfasst rund 10 000 Mitglieder und ist in acht Sektionen organisiert.

Beratung

Kurze telefonische und schriftliche Auskünfte in allen Fragen rund ums Haus sind im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Persönliche Beratungen in den Sektionen nach telefonischer Absprache.

www.hausverein.ch

BE, SO, AG, VS, FR
Hausverein Mittelland
Postfach 6507, 3001 Bern
mittelland@hausverein.ch
Sekretariat (Administration):
Tel. 031 312 00 25,
Mo–Fr 8.30–12.30 und
Mo 13.30–16.30 Uhr

Beratung: Tel. 031 312 15 69,
Mo–Fr 9–12 Uhr oder
nach telefonischer Absprache

BL, BS
Hausverein Nordwestschweiz
Malzgasse 28, 4052 Basel
Tel. 061 271 31 06, Fax 061 271 39 19
nordwestschweiz@hausverein.ch
Beratung: Di+Do 14–17.30 Uhr

AI, AR, FL, GL, GR, SG, SH, TG
Hausverein Ostschweiz
Dorfstrasse 11, 9423 Altenrhein
Tel. 071 220 71 44
ostschweiz@hausverein.ch
Sekretariat (Administration)
und Beratung: Mo–Fr 8.30–12.30
und Mo 13.30–16.30 Uhr

GR
**Hausverein Ostschweiz,
Regionalgruppe Graubünden**
Quaderstrasse 5, 7002 Chur
Tel. 081 257 06 28, Fax 081 257 06 29
Beratung: Mo–Fr 9–11, 14–17 Uhr

TI
«Ass. prop. di case» Casa Nostra
Velti Aldo, architetto
Via Lavizzari 6, 6500 Bellinzona
Tel. 091 825 57 71

OW, NW, UR, LU, ZG, SZ
Hausverein Zentralschweiz
Theaterstrasse 7, 6003 Luzern
Tel. 041 422 03 33, Fax 041 311 05 86
zentralschweiz@hausverein.ch
Beratung: Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr

ZH
Hausverein Zürich
8000 Zürich, Sekretariat (Administration): Tel. 031 311 50 55,
Mo–Fr 8.30–12.30 und Mo 13.30–
16.30 Uhr, zuerich@hausverein.ch
Beratung: Tel. 0844 25 25 25,
Mo–Fr 14–17 Uhr,
beratung.zuerich@hausverein.ch

Zentralsekretariat:
Hausverein Schweiz
Postfach 6515, 3001 Bern
Tel. 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02
kontakt@hausverein.ch

Sekretariat: Mo–Fr 8.30–12.30
und Mo 13.30–16.30 Uhr
(keine Beratung)

Hausverein Schweiz, 3011 Bern,
Postkonto 30-36061-3



HabitatDurable SUISSE

Association des propriétaires pour l'habitat durable

NE
HabitatDurable Neuchâtel
Case postale 485, 2002 Neuchâtel
neuchatel@habitatdurable.ch

FR, VS, VD, JU, JU-BE, GE
HabitatDurable Suisse romande
Case postale 832, 1001 Lausanne
suisseromande@habitatdurable.ch

Service de conseil aux membres:
(pour toute la Suisse romande
y c. Neuchâtel)
Tél. 021 652 88 77
lundi après-midi de 14 h à 17 h
vendredi de 10 h à 12 h

Seit 1. Januar 2012

www.habitatdurable.ch



BASIL Z. (13), ZÜRICH

Mein Traumhaus

«Mir gefällt die altmodische
Architektur.»

AZB
P.P. / Journal
CH-3001 Bern

Mitgliedschaft und Abonnement casanostra

- Fr. 60/70.–* ist der Jahresbeitrag für Besitzer und Besitzerinnen eines Hauses oder einer Eigentumswohnung. Hausgemeinschaften oder Genossenschaften bis drei Wohnungen zahlen den gleichen Betrag für eine Kollektivmitgliedschaft.
 - Fr. 80/90.–* ist der Jahresbeitrag für Besitzer von Mehrfamilienhäusern, Hausgemeinschaften oder Genossenschaften mit mehr als drei Wohnungen.
 - Fr. 100.– bis 130.–* ist der Jahresbeitrag für Eigentümer (z. B. Liegenschaftsverwaltungen) von Mehrfamilienhäusern mit mehr als 6 Wohnungen.
 - Fr. 25.– kostet ein Abonnement casanostra mit 6 Ausgaben im Jahr.
- * Mitgliederbeiträge je nach Sektion; die Zeitschrift casanostra ist für Mitglieder inbegriffen.

Name

Adresse

Kanton

E-Mail

Datum und Unterschrift

Einsenden an: Hausverein Schweiz, Zentralsekretariat, Postfach 6515, 3001 Bern,
Telefon 031 311 50 55, Fax 031 312 24 02, kontakt@hausverein.ch